

# Jahresabschluss 2015

Leipziger Verkehrsbetriebe (LVB) GmbH



**Leipziger**  
Verkehrsbetriebe

**Kennzahlen und sonstige Angaben in Anwendung von § 96 Abs. 2 Nr. 7 i. V. m. § 99 Abs. 3  
Sächsische Gemeindeordnung (SächsGemO) gemäß den Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages**

**Kennzahlenübersicht**

		2015	2014	2013
Anteil des Eigenkapitals an der Bilanzsumme	%	25,4	26,3	26,5
Deckung der langfristigen Aktiva durch Eigenkapital	%	26,3	27,1	27,7
Deckung der langfristigen Aktiva durch langfristig verfügbare Mittel	%	75,8	73,7	78,9
Erhaltene zweckgebundene Fördermittel für Investitionen	TEUR	38.020	16.252	14.680
Ausgleichszahlungen der Aufgabenträger	TEUR	48.750	47.703	50.718
Umsatzerlöse	TEUR	107.213	103.347	131.656
Betriebsergebnis	TEUR	2.456	1.476	-822
Beteiligungsergebnis	TEUR	2.541	3.309	2.293
Finanzergebnis	TEUR	-4.748	-4.690	-3.472
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	TEUR	0	0	-2.098
Kostendeckungsgrad gemäß Verband Deutscher Verkehrsunternehmen	%	72,4	72,2	75,0
Cash Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	TEUR	-22.959	-35.793	-29.794
Investitionen	TEUR	56.818	46.589	65.360
Anzahl Arbeitnehmer im Jahresdurchschnitt		872	874	869

**Plan/Ist-Vergleich**

in TEUR

	Plan 2015	Ist 2015	Abweichung
Erlöse Linienverkehr § 42 PBefG	88.677	85.275	-3.402
Abgeltung gemeinwirtschaftlicher Leistungen im Ausbildungsverkehr	8.414	8.528	114
Erstattung von Fahrgeldausfällen für die unentgeltliche Beförderung schwerbehinderter Menschen nach § 148 Abs. 3 SGB IX	3.296	3.487	191
Erträge gemäß § 43 und § 46 PBefG	137	594	457
Umsatzerlöse mit Tochtergesellschaften	5.983	5.891	-92
Sonstige Umsatzerlöse	2.289	3.438	1.149
Erlöse aus Verkehrsleistungsfinanzierungsvertrag und Verkehrsbedienungsverträgen	48.267	48.750	483
Erlöse aus Vermietung, Verpachtung und Nutzung	6.847	6.104	-743
Sonstige Erträge	12.568	17.215	4.647
Materialaufwand	99.153	95.459	-3.694
Personalaufwand	37.478	38.954	1.476
Abschreibungen	23.120	23.770	650
Zinsaufwand	5.785	5.074	-711
Investitionen	61.018	56.818	-4.200

# Inhaltsverzeichnis

Bericht des Aufsichtsrates der Leipziger Verkehrsbetriebe (LVB) GmbH	Seite	2
Lagebericht	Seite	5
Bilanz	Seite	22
Gewinn- und Verlustrechnung	Seite	24
Anhang	Seite	25
Entwicklung des Anlagevermögens	Seite	38
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	Seite	40

# Bericht des Aufsichtsrates

Der Leipziger Verkehrsbetriebe (LVB) GmbH

Der Aufsichtsrat hat sich im Geschäftsjahr 2015 durch eine regelmäßige und umfassende Berichterstattung von der Geschäftsführung über die Lage und die Geschäftsentwicklung der Leipziger Verkehrsbetriebe (LVB) GmbH und deren Tochterunternehmen informiert.

Darüber hinaus hat sich der Vorsitzende des Aufsichtsrates regelmäßig außerhalb von Sitzungen von der Geschäftsführung berichten lassen und in Gesprächen die Unternehmensstrategie und wichtige Angelegenheiten der Gesellschaft behandelt.

Seine Überwachungs- und Beratungspflichten gegenüber der Geschäftsführung hat der Aufsichtsrat entsprechend den gesetzlichen Bestimmungen und dem Gesellschaftsvertrag uneingeschränkt wahrgenommen. Über bedeutsame Geschäftsvorfälle und aktuelle Geschäftsentwicklungen war der Aufsichtsrat jederzeit informiert. Es wurden alle zustehenden und notwendigen Entscheidungen vom Aufsichtsrat getroffen.

Nachdem die neuen Mitglieder der Anteilseignerseite in Folge der Wahlen zum Stadtrat der Stadt Leipzig in die laufende Amtszeit eingetreten waren, hat sich am 2. März 2015 der Aufsichtsrat neu konstituiert. Herr Dr. Norbert Menke wurde erneut zum Vorsitzenden gewählt und der Aufsichtsrat hat seine Ausschüsse besetzt.

Der Aufsichtsrat kam im Geschäftsjahr zu vier ordentlichen und zwei außerordentlichen Sitzungen zusammen. Der Präsidial- und Beteiligungsausschuss kam zu sieben Sitzungen und der Finanz- und Bauausschuss trat zu vier Sitzungen zusammen. Außerdem tagte der zeitweilige Ausschuss des Aufsichtsrates zur Struktur der LVB-Gruppe in vier Sitzungen. Des Weiteren befand sich der Aufsichtsrat am 19. und 20. Juni 2015 in Klausur.

Im Mittelpunkt standen dabei vor allem:

- Fortführung der Investitionsoffensive, insbesondere der Um- und Neubau des Betriebshofes Dölitz, die Fahrzeugbeschaffung und die Sicherstellung der Investitionsfähigkeit in die Nahverkehrsinfrastruktur,
- Anpassungen des MDV-Tarifes und des Haustarifes der Leipziger Verkehrsbetriebe zum 1. August 2016,
- Wirtschaftsplan für das Geschäftsjahr 2016 sowie die mittelfristige Wirtschaftsplanung 2017 bis 2020,
- Jahresabschluss zum 31. Dezember 2014,
- Begleitung von Umsetzungsprojekten im Fokus 25 zum integrierten Mobilitätsdienstleister, u. a. das Projekt Leipzig mobil und das Konzernprojekt Elektromobilität,
- Optimierung Verkehrsleistung,
- Situation im Fahrdienst,
- Unternehmensbenchmark,
- Änderung der Geschäftsordnung der Geschäftsführung inklusive der derzeitigen Geschäftsverteilung auf zwei Geschäftsführerbereiche,
- Geschäftsführungsangelegenheiten und
- Festlegung der Quotenregelung gem. des Gesetzes für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern für den Aufsichtsrat sowie die Geschäftsführung.

Den sich aus dem Gesellschafterbeschluss zur Umsetzung des Leipziger Corporate Governance Kodex vom 17. Februar 2014 resultierenden Verpflichtungen zur Umsetzung einzelner Regelungen wurde im Rahmen des Jahresabschlusses vollständig entsprochen.

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2015 sowie der Lagebericht für das Geschäftsjahr 2015 sind von der zum Abschlussprüfer bestellten Wirtschaftsprüfungsgesellschaft PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft geprüft worden. Die Jahresabschlussprüfung erstreckte sich auch auf die Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung.

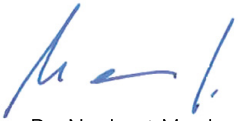
Im Ergebnis der Prüfung wurde ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt. Der Aufsichtsrat stimmt dem Prüfergebnis des Abschlussprüfers zu.

Der Aufsichtsrat hat den von der Geschäftsführung vorgelegten Jahresabschluss und den Lagebericht geprüft. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung sind Einwendungen nicht zu erheben. Der Abschlussprüfer hat an der Bilanzsitzung des Aufsichtsrates teilgenommen und dem Aufsichtsrat über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung berichtet.

Der Aufsichtsrat nimmt den Bericht der PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft über die Prüfung des Jahresabschlusses sowie des Lageberichts für das Geschäftsjahr 2015 zur Kenntnis. Der Aufsichtsrat empfiehlt der Gesellschafterversammlung, den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2015 festzustellen und den Lagebericht für das Geschäftsjahr 2015 zu genehmigen.

Der Aufsichtsrat dankt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Gruppe der Leipziger Verkehrsbetriebe sowie der Geschäftsführung der Leipziger Verkehrsbetriebe (LVB) GmbH für die vertrauensvolle Zusammenarbeit und spricht allen Beteiligten seine Anerkennung für die erfolgreiche Tätigkeit aus.

Leipzig, 19. Mai 2016



Dr. Norbert Menke  
Vorsitzender des Aufsichtsrates



# Lagebericht für das Geschäftsjahr 2015

Leipziger Verkehrsbetriebe (LVB) GmbH, Leipzig

## 1 Grundlagen des Unternehmens

### 1.1 Geschäftsmodell

Als **Teil des LVV-Konzerns** sorgen die Leipziger Verkehrsbetriebe (LVB) GmbH, Leipzig (LVB), gemeinsam mit den Stadtwerke Leipzig GmbH, Leipzig (SW Leipzig), und Kommunale Wasserwerke Leipzig GmbH, Leipzig (KWL) dafür, dass täglich für alle Menschen in der Region Wasser, Energie und Mobilität verfügbar sind.

Die LVB gestalten den öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) in der Stadt Leipzig und sorgen für eine Anbindung an die S-Bahn sowie für die Verkehrsangebote in den angrenzenden Landkreisen. Dabei werden unternehmerische Entscheidungen gemäß dem gesellschaftlichen Auftrag unter Berücksichtigung wirtschaftlicher Ziele, ökologischer Aspekte und sozialer Grundsätze getroffen. Die LVB stellen mit ihren Angeboten eine umweltschonende Alternative zum motorisierten Individualverkehr dar und verstehen sich als **multimodaler Mobilitätsdienstleister**. Für die gestiegenen und anspruchsvollen Mobilitätsbedürfnisse der Menschen bieten die LVB maßgeschneiderte Angebote für die Fortbewegung mit Straßenbahn, Bus, Leihauto und -fahrrad. Ergänzend werden Zusatz- und Ergänzungsverkehre zum Liniendienst auf Grundlage gesonderter Beauftragungen durchgeführt. Abgerundet wird das Angebot durch umfassende Mobilitätsinformationen, auch für andere Anbieter, und die Bereitstellung der Ladeinfrastruktur für Elektrofahrzeuge.

Die LVB und ihre Tochterunternehmen bilden eine leistungsfähige und auf die Erbringung der Verkehrsleistung fokussierte **Unternehmensgruppe**, in der die LVB steuernde und koordinierende Aufgaben haben und die unternehmerische Verantwortung tragen. Die auf den Fahrdienst, die Instandhaltung und verkehrsnahen Serviceleistungen spezialisierten Tochterunternehmen erstellen in ihrem Auftrag alle notwendigen Leistungen zur Erbringung des umfangreichen Nahverkehrsangebots. Die Tochterunternehmen bieten darüber hinaus in beschränktem Umfang auch Produkte aus den Bereichen Schienenbahnen, Netzinfrastruktur und infrastrukturelle Dienstleistungen für externe Kunden an. Mit der Vermarktung ihrer Kompetenzen an Dritte tragen sie zur Kostendeckung innerhalb der Unternehmensgruppe bei, können vorhandene Ressourcen besser ausnutzen und erhalten marktwirtschaftliche Impulse sowie Know-how für die Leistungserstellung.

Die **Finanzierung** der LVB als öffentliches Nahverkehrsunternehmen stützt sich auf unterschiedliche Finanzierungsquellen. Die Fahrgelderträge sowie die Ausgleichszahlungen gemäß Verkehrsleistungsfinanzierungsvertrag (VLFV) gehören zu den zentralen Einnahmequellen. Daneben stehen die Finanzierungs- und Förderinstrumente des Landes, der Kommune und der Aufgabenträger zur Verfügung. Obwohl die Fördermittelsituation, wie in der gesamten Branche, angespannt ist, gelang es den LVB, die Förderquote zu erhöhen. Es ist existenziell für Substanzerhalt und Attraktivität des Nahverkehrs, diese öffentlichen Mittel auf Landesebene dauerhaft und zweckgebunden bereitzustellen.

Zugleich konnte der kommunale Finanzierungsbeitrag innerhalb des LVV-Konzerns durch die LVB in den vergangenen Jahren abgesenkt werden. Mit dem Abschluss der Reorganisation der LVB-Gruppe im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde die Basis geschaffen, um den Finanzierungsbeitrag in den kommenden Jahren auf diesem Niveau halten zu können. Der mit der LVV Leipziger Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH, (LVV) und der Stadt Leipzig geschlossene VLFV umfasst für das Bedienegebiet der Stadt Leipzig ein Volumen von Mio. EUR 45,0. Darüber hinaus erhielten die LVB Mio. EUR 1,0 Ausgleich für Finanzierungsaufwendungen aus der Investitionsoffensive. Diese ergänzen die Verkehrserlöse in Höhe von Mio. EUR 101,3.

## 1.2 Ziele und Strategien

Die LVB waren in den vergangenen Jahren durch die Umsetzung der Unternehmensstrategie „Fokus 25 – Moderne Mobilität für Leipzig“ und die damit verbundenen tief greifenden Veränderungen geprägt. Die Reorganisation der LVB-Gruppe ist nun abgeschlossen und die **Organisation auf die Wachstumsstrategie ausgerichtet**. Im Fokus stehen Mobilitätsdienstleistungen und – soweit sie einen positiven Betrag zum Gesamtergebnis der LVB-Gruppe beitragen – auch mobilitätsnahe externe Produkte und Dienstleistungen. Das ambitionierte Ziel der jetzt eingeleiteten Marktphase von Fokus 25 ist es, den Leipziger ÖPNV-Anteil mittelfristig auf 25 % zu steigern.

Dabei gestalten und begleiten die LVB den **Wandel der Mobilitätsbedürfnisse der Menschen**. Dies folgt der zielstrebigen Wachstumsstrategie und geht einher mit den Zielen der Stadt Leipzig zur Weiterentwicklung der urbanen Mobilität einer wachsenden Stadt. Mit dem „Zukunftsbild Leipzig 2030“ zeichnet die Kommunalpolitik eine Vision, in der die Stadt durch einen attraktiven Nahverkehr mit hochmodernen Straßenbahnen und einer überwiegend elektromobilen Busflotte besticht. Mit der Fortschreibung des Stadtentwicklungsplans Verkehr und öffentlicher Raum (STEP) durch den Beschluss der Ratsversammlung der Stadt Leipzig im Februar 2015 behält der skizzierte Weg in diese Zukunft seine Gültigkeit. Beschrieben ist eine autoarme Innenstadt mit einer Priorisierung von ÖPNV und umweltschonenden Individualverkehrslösungen. Die Steigerung der Attraktivität des ÖPNV durch seine Beschleunigung und eine Verbesserung der Zugangsmöglichkeiten durch Verdichtung und Barrierefreiheit steht ebenso im Fokus wie die Erhöhung von Pünktlichkeit und Anschlussicherheit.

Die Straßenbahnen der LVB bilden das **Rückgrat der Elektromobilität** in Leipzig. Zusammen mit emissionsarmen Diesel- und Hybridbussen sind sie zentrales Element der innerstädtischen Fortbewegung. Nun gilt es weiter zu denken und die sich abzeichnende Mobilitätswende aktiv mitzugestalten. Auf die Mobilitätsbedürfnisse der Kunden können die LVB nun direkter eingehen. Neben den verlässlichen Verkehrsleistungen mit Bussen und Bahnen erhalten die Kunden nun auch individuelle Mobilitätsleistungen. Dabei bleiben sich die LVB treu, indem sie auch im Individualverkehr nachhaltige Lösungen vorantreiben – ob emissionsneutral mit dem Leihfahrrad oder ressourcenschonend mit gemeinschaftlich genutzten Leihautos.

Im Jahr 2015 konnte die Implementierung der intermodalen Smartphone-Applikation „**Leipzig mobil**“ erfolgreich abgeschlossen werden. Die so entstandene Mobilitätsplattform verknüpft ein Verkehrsmanagement- mit einem Bezahlsystem und trägt so zur Digitalisierung der Kundenbeziehungen bei. Damit wird dem Trend zu mehr Intermodalität Rechnung getragen und ein Angebot für alle Wege, ob per Bus, Bahn, Fahrrad oder Leihauto, aus einer Hand sichergestellt. Darüber hinaus ermöglicht diese neue Interaktivität den LVB, ihr Produktportfolio noch stärker auf die Kundenbedürfnisse auszurichten. Insbesondere das neue Produkt „Leipzig mobil“, das die Verknüpfung von anderen Verkehrsanbietern mit dem ÖPNV ermöglicht, eröffnet den LVB weitere Wachstumspotenziale und sichert die Position als zentraler Ansprechpartner für Mobilität, das heißt als der Mobilitätsdienstleister in und um Leipzig.

Nicht in jedem Fall kann der motorisierte Individualverkehr durch eine ÖPNV-Lösung ersetzt werden. Aber auch hier sind umweltschonende Alternativen realisierbar. So wurde im Jahr 2015 damit begonnen, **Elektrofahrzeuge im größeren Umfang im Fuhrpark** des LVV-Konzerns einzusetzen. Für die LVV realisiert die LTB Leipziger Transport und Logistik Betriebe GmbH, Leipzig, als Tochterunternehmen der LVB und Fuhrparkspezialist den Betrieb von insgesamt 50 Fahrzeugen des Typs BMW i3. Diese ersetzen bisher mit fossilen Brennstoffen betriebene Dienst- und Poolfahrzeuge. Einen Teil der Fahrzeuge werden die Stadtverwaltung Leipzig und weitere städtische Unternehmen nutzen. Um eine sinnvolle Nutzung dieser Technologie zu ermöglichen, werden bis Ende 2016 in Leipzig etwa 160 öffentlich zugängliche Ladepunkte sowie weitere auf den Liegenschaften der Unternehmen des LVV-Konzerns installiert.



## 2 Wirtschaftsbericht

### 2.1 Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die **gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen** für die LVB haben sich gegenüber dem Vorjahr nur unwesentlich verändert. Nach Einschätzungen des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie befindet sich die deutsche Wirtschaft in einem „gemäßigten, aber soliden Aufschwung“, der mit spürbaren Beschäftigungszuwächsen am Arbeitsmarkt einhergeht. Auch die Unternehmen der Region Leipzig gehen von unverändert guten Wachstumsaussichten aus. Für Leipzig wird, in Anlehnung an die Bevölkerungsprognose des Amtes für Statistik und Wahlen, ein weiterer Anstieg über das Jahr 2016 hinaus sowie ein anhaltender Zuwachs an sozialversicherungspflichtigen Beschäftigungen erwartet. Trotz insgesamt positiver Konjunktur für ganz Deutschland und auch für die Region Leipzig ist die wirtschaftliche und finanzielle Situation der kommunalen Haushalte sowie der Kommunalwirtschaft insgesamt nach wie vor angespannt. Die Verschuldung der Stadt Leipzig kann nur schrittweise abgebaut werden. Die nach wie vor begrenzt abrufbaren Fördermittel für den ÖPNV sowie der unverändert hohe Investitionsbedarf im Geschäftsjahr und in den Folgejahren stellen die LVB weiterhin vor große Herausforderungen.

Der **ÖPNV in der Region** Leipzig erfreute sich erneut wachsender Beliebtheit. Die Unternehmen im Mitteldeutschen Verkehrsverbund (MDV), befördern jährlich rund 228 Mio. Fahrgäste. Die LVB konnten die Zahl der Fahrgäste binnen eines Jahres um 1,4 % steigern. Damit konnten sie eine dreimal höhere Zuwachsrate als im Bundesdurchschnitt und somit ein erfolgreiches Jahr für sich verbuchen. Damit setzt sich die positive Entwicklung fort, trotzdem die Steigerungen bei regulierten Energiekostenbestandteilen, Personalaufwendungen sowie Finanzierungsbelastungen aus der steigenden Investitionstätigkeit in der Vergangenheit trotz erheblicher Konsolidierungsanstrengungen zu großen Teilen an die Kunden weitergegeben werden mussten. Die Herausforderung bleibt in Zukunft, die eigene Effizienz in der Angebotserbringung weiter zu erhöhen und damit einen entscheidenden Anteil an der Kompensation zu erwartender extern bedingter Kostensteigerungen zu tragen. Dazu beitragen wird das Projekt „Service 2017“ des LVV-Konzerns. Dabei ist es das gemeinsame Ziel, die kaufmännischen Prozesse Schritt für Schritt zu harmonisieren, zu optimieren und damit Kosten zu senken. Hieraus soll ein wesentlicher und nachhaltiger Beitrag zur Sicherung der Investitionstätigkeit in die Kerngeschäfte generiert werden.

Planungssicherheit ist hinsichtlich der Beauftragung der Verkehrsleistung gegeben. Mit Beschluss des Leipziger Stadtrats vom 28. Oktober 2009 erhielten die LVB eine **Betrauung** zur Erbringung von Verkehrsleistungen auf dem Gebiet der Stadt Leipzig.

Nachdem der Stadt Leipzig im Rahmen einer Zweckvereinbarung die Aufgabenträgerschaft für gebietsüberschreitende Busverkehrsleistungen übertragen worden ist, wurden die LVB mit Gesellschafterweisung vom 16. Dezember 2013 ergänzend zur bisherigen Betrauung mit Verkehrsleistungen in der Stadt Leipzig zusätzlich mit der Erbringung von Verkehrsleistungen für gebietsüberschreitende Busverkehre zwischen der Stadt Leipzig und den Landkreisen Leipzig und Nordsachsen betraut. Für die Erbringung dieser Verkehre erhalten die LVB jeweils jährlich zusätzlich einen Finanzierungsbetrag direkt von der Stadt Leipzig.

## 2.2 Geschäftsverlauf

Mit dem Start des Mitteldeutschen S-Bahn-Netzes und der Vergabe von Busleistungen im Landkreis Leipzig an einen Wettbewerber im Dezember 2013 hat sich die Struktur des ÖPNV in der Region Leipzig maßgeblich verändert. Nachdem im Jahr 2014 erwartungsgemäß ein Rückgang der Fahrgastzahlen zu verzeichnen war, konnte die Zahl der Fahrgäste im vergangenen Geschäftsjahr um rund 1,9 Mio. gesteigert werden. Die erbrachte Verkehrsleistung war dabei geringfügig niedriger als im Vorjahr, sodass insgesamt eine höhere **Effizienz in der Leistungserbringung** erzielt werden konnte.

Die LVB haben 2015 ihre nachhaltige Wachstumsstrategie erfolgreich fortgesetzt und durch gezielte Tarifgestaltung die **Zahl der Stammkunden nochmals deutlich erhöht**. Die Gesamtzahl (ohne Studenten) ist im Dezember 2015 erstmals über den Wert von 90.000 gestiegen (90.520 nach 84.012 im Dezember 2014). Damit hat sich im abgelaufenen Geschäftsjahr die Dynamik mit einem Zuwachs von 7,7 % zum Vorjahreszeitraum deutlich verstärkt. Die LVB bieten also für einen wachsenden Anteil der Leipziger eine dauerhafte Alternative zum motorisierten Individualverkehr.

Zur positiven Entwicklung haben auch die **Einführung des günstigen ABO Flex** sowie das neue Abonnement **Leipzig-PassMobilCard** (LPMC) zum 1. August 2015 beigetragen:

Das ABO Flex führte zur signifikanten Senkung der Einstiegshürde in das Abo und hat nach fünf Monaten bereits mehrere Hundert aktive Vertragskunden gewonnen. Diese Zielgruppe hat bisher regelmäßig zwischen 10 bis 20 Fahrten im Monat unternommen, ohne dass sich der Abschluss eines Vielfahrer-Abos gelohnt hätte. Die Lösung besteht in der Einführung einer monatlichen Grundgebühr von EUR 4,90 in Kombination mit einem deutlichen Rabatt von mindestens 25 % auf den Kauf von Einzel- und Kurzstreckentickets sowie Extrakarten. Dadurch kann man in Zukunft flexibel und zugleich bargeldlos Bus und Tram nutzen und bei Bedarf unkompliziert auf die Abos für Vielfahrer umsteigen.

Während die LPMC seit 2009 als Monatskarte erfolgreich am Markt platziert wurde, bieten die LVB seit 2015 das ABO LPMC an, um regelmäßigen Nutzern den Kaufvorgang zu erleichtern und den Vertriebsaufwand zu senken. Aufgrund der höheren Kundenbindung kann die Abo-Variante mit EUR 29,50 nochmals deutlich günstiger als die LPMC angeboten werden und hat bis Dezember 2015 bereits mehr als 3.200 Kunden überzeugt.

Zum 1. August 2015 haben die Unternehmen im MDV – und damit auch die LVB – ihre **Tarife angepasst**. Der Anstieg um rund 3,9 % für die Tarifzone Leipzig kompensiert steigende Kosten unter anderem aus der Umsetzung tarifvertraglicher Verpflichtungen und steigender Materialpreise sowie die auch im Jahr 2015 spürbaren Auswirkungen der Inbetriebnahme des Mitteldeutschen S-Bahn-Netzes im Dezember 2013.

Während der Schwerpunkt der Tarifierpassung im Segment der Barzeittarife (Wochen- und Monatskarten) lag, konnte im Jahr 2015 für die Einzelfahrkarte Kurzstrecke und Kindertickets auf eine Preisanpassung verzichtet werden. Gemeinsam mit der Stadt Leipzig wurde die notwendige Preisanpassung der LPMC deutlich von EUR 34,50 (50 % der Monatskarte) auf EUR 32,50 abgedeckt. Die LPMC und das ABO LPMC bleiben damit für einkommensschwache Bürgerinnen und Bürger der Stadt Leipzig nach wie vor ein sehr attraktives Gesamtpaket.

Die LVB bieten ihren Kunden ein umfangreiches Verkehrsangebot und sind kompetenter Ansprechpartner für ihre Fahrgäste. Mit diesem Qualitätsanspruch konnte der Titel „**Service-Champion**“ im von den Kooperationspartnern ServiceValue GmbH, Goethe-Universität Frankfurt am Main und der Tageszeitung DIE WELT veranstalteten Service-Ranking erfolgreich verteidigt werden. Dabei wurde der erlebte Kundenservice von aktuellen und ehemaligen Kunden untersucht. Zum dritten Mal in Folge konnten sich die LVB als ÖPNV-Unternehmen mit der höchsten Servicequalität behaupten.

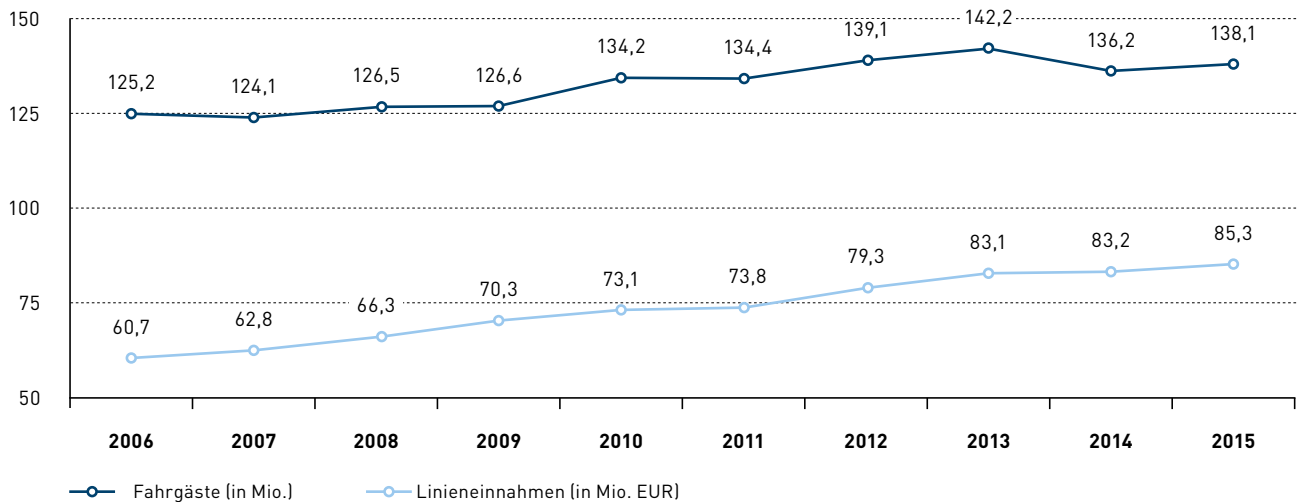
Als Teil ihrer **Angebotsinitiative** wurde im November 2015 der Zehn-Minuten-Takt bei den Straßenbahnen an Samstagen eingeführt. Darüber hinaus wurde auch das Angebot auf einigen Buslinien erweitert. Damit reagieren die LVB auf die überdurchschnittliche Nachfrageentwicklung an Samstagen und tragen der wachsenden Stadt Rechnung. Als Mobilitätsdienstleister optimieren die LVB fortlaufend ihr Angebot. In den Sommer- und Weihnachtsferien wurde erstmals das Angebot ausgedünnt, um im Gegenzug eine Verstärkung der Verkehrsleistung in stärker frequentierten Zeiten zu ermöglichen.

### 2.3 Ertragslage

Die Ertragslage des abgelaufenen Geschäftsjahres ist in großen Teilen durch den **Abschluss der Reorganisation** infolge der Umsetzung der Strategie „Fokus 25“ gekennzeichnet und stellt sich wie folgt dar:

Betriebliche Erträge	in Mio. EUR		
	2015	2014	Veränderung
Verkehrserlöse	101,3	97,3	4,0
Leistungen für Unternehmen der LVB-Gruppe	5,9	6,0	-0,1
Umsatzerlöse	107,2	103,3	3,9
Andere aktivierte Eigenleistungen	0,2	0,2	0,0
Zahlungen aus Verkehrsleistungsfinanzierungsvertrag für das Bediengebiet der Stadt Leipzig	45,0	45,0	0,0
Zahlungen aus Ausgleich für Finanzierungsaufwendungen	1,0	0,0	1,0
Zahlungen aus übrigen Verkehrsverträgen	2,8	2,8	0,0
Sonstige betriebliche Erträge	23,3	21,8	1,5
	<b>179,5</b>	<b>173,1</b>	<b>6,4</b>

Die Steigerung der **Verkehrserlöse** auf Mio. EUR 101,3 im Jahr 2015 und damit um 4 % gegenüber dem Vorjahr ist der positiven Fahrgastentwicklung, aber auch vielfältigen Angebots- und Tarifmaßnahmen zu verdanken. Die Entwicklung der von den LVB erzielten Verkehrserlöse ist dabei durch eine Reihe von zum Teil gegenläufig wirkenden Effekten geprägt.



Im Jahr 2015 konnten die LVB 138,1 Mio. Fahrgäste von ihren Angeboten überzeugen und damit 1,9 Mio. Fahrgäste mehr als im Vorjahr befördern. Die im Jahr 2014 eingetretene Nachfrageumverteilung nach Eröffnung des City-Tunnels und der Inbetriebnahme des Mitteldeutschen S-Bahn-Netzes konnte somit gestoppt werden. Die Zahl der Fahrgäste liegt zwar noch unter dem Rekordergebnis von 2013, aber bereinigt um die im Dezember 2013 abgegebenen Regionalbuslinien im Landkreis Leipzig über dem Wert von 2012. Der Planwert von 139,4 Mio. Fahrgästen wurde jedoch nicht erreicht. Ursachen waren neben dem umfangreichen Baugeschehen im Leipziger Streckennetz auch das ausgesprochen milde Wetter. Das Jahr 2015 war das drittwärmste Jahr seit Beginn der Wetteraufzeichnung in Leipzig. Elf von zwölf Monaten waren zu warm. Darüber hinaus wirkten sich Angebotseinschränkungen auf stark frequentierten Straßenbahnlinien infolge von Baumaßnahmen stärker als erwartet auf die Fahrgastzahlen aus.

Aus dem Anstieg der Fahrgastzahlen sowie aus ausgewogene Tarifmaßnahmen resultiert der weitere Anstieg der durch die LVB am Fahrgastmarkt erzielten Linieneinnahmen als wesentlichen Teil der Verkehrserlöse. Die Linieneinnahmen betragen im Jahr 2015 Mio. EUR 85,3 und lagen damit Mio. EUR 2,1 über dem Vorjahr. Jedoch blieben auch die Linieneinnahmen mit Mio. EUR 3,4 hinter dem Plan zurück. Ein Grund dafür liegt neben den noch nicht wieder erreichten Fahrgastzahlen des Jahres 2013 in der geänderten Quote der Einnahmeverteilung des MDV infolge der Berücksichtigung der Fahrgastentwicklung im Mitteldeutschen S-Bahn-Netz. Im Jahr 2015 ergaben sich dadurch deutlich höhere Abführungen an den Verkehrsverbund. Mit Nachzahlungen an den MDV aus der Mitte des Jahres 2016 vorzulegenden Jahresrechnung für das Jahr 2015 wird jedoch nicht gerechnet.

Vom Zweckverband für den Nahverkehrsraum Leipzig (ZVNL) erhielten die LVB Zahlungen in Höhe von Mio. EUR 1,2 zum Ausgleich allgemeiner Kosten des ÖPNV, welche aus der sich mit Anwendung der Beförderungstarife des MDV ergebenden Mindereinnahmen resultierten.

Neben dem Anstieg der Umsatzerlöse sind auch höhere **sonstige betriebliche Erträge** zu verzeichnen. Diese resultieren insbesondere aus gestiegenen Erträgen aus der Vermietung an die IFTEC GmbH & Co. KG, Leipzig (IFTEC), infolge der Inbetriebnahme des neuen Technischen Zentrums Heiterblick zum Ende des Geschäftsjahres 2014. Darüber hinaus führt die Überführung von Mitarbeitern in den Service- und Managementprozessen aus den Tochtergesellschaften und gleichzeitige Rückberechnung der Aufwendungen ihrer Tätigkeiten zu zusätzlichen Erträgen. Gegenläufig wirkt eine geringere Auflösung von Rückstellungen.

Den betrieblichen Erträgen stehen nachfolgende Aufwendungen gegenüber:

<b>Betriebliche Aufwendungen</b>	in Mio. EUR		
	<b>2015</b>	<b>2014</b>	<b>Veränderung</b>
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	9,7	9,4	0,3
Aufwendungen für bezogene Leistungen	85,8	88,4	-2,6
Materialaufwand	95,5	97,8	-2,3
Löhne und Gehälter	31,9	31,1	0,8
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	7,1	6,9	0,2
Personalaufwand	39,0	38,0	1,0
Abschreibungen	23,8	21,0	2,8
Sonstige betriebliche Aufwendungen	18,8	14,9	3,9
	<b>177,1</b>	<b>171,7</b>	<b>5,4</b>

Der Rückgang im **Materialaufwand** resultiert im Wesentlichen aus einem höheren Anteil an aktivierbaren Kosten für die Erneuerung der Netzinfrastruktur. Ebenfalls ergebnisverbessernd wirkt ein gegenüber dem Vorjahr abermals gesunkener Dieselpreis. Gegenläufig wirkt die Überführung von Zusatz- und Ergänzungsverkehren, welche zuvor von der LeoBus GmbH, Zwenkau (LeoBus), angeboten wurden, zu den LVB aufwandserhöhend. Diesen stehen zusätzliche Umsatzerlöse gegenüber. Im Zuge der Vereinheitlichung des Kontenplan innerhalb der LVB-Gruppe ergaben sich Umgliederungen zwischen dem Materialaufwand und den Sonstigen betrieblichen Aufwendungen gegenüber dem Vorjahr.

Infolge des Übergangs der Unternehmenskommunikation zu den SW Leipzig sind aufgrund der damit verbundenen Verschiebungen aus dem Personalaufwand höhere **sonstige betriebliche Aufwendungen** zu verzeichnen. Die Überführung von Mitarbeitern aus den Tochtergesellschaften zu den LVB sowie eine tarifvertragliche Erhöhung der Vergütungen wirken erhöhend auf den **Personalaufwand**. Gegenläufig wirkt eine Reduzierung der Mitarbeiterzahl infolge der Umsetzung der Strategie „Fokus 25“ und der damit verbundenen Reduzierung der Personalaufwendungen um Mio. EUR 1,0 in der gesamten LVB-Gruppe. Die erstmalige ganzjährige Nutzung des Technischen Zentrums Heiterblick zieht höhere **Abschreibungen** nach sich.

Das **Beteiligungsergebnis** für das Geschäftsjahr 2015 setzt sich vor allem aus Erträgen aus Anteilen an der IFTEC von Mio. EUR 0,7 sowie aus Erträgen aus einem Ergebnisabführungsvertrag mit der Leipziger Stadtverkehrsbetriebe (LSVB) GmbH, Leipzig (LSVB), von Mio. EUR 1,9 zusammen.

Infolge anhaltend hoher Konsolidierungsbemühungen konnten die in den Vorjahren gebildeten Rücklagen unangetastet bleiben, da ein **ausgeglichenes Ergebnis** erzielt wurde. Das Jahresergebnis von EUR 322,88 wird gemäß dem bestehenden Ergebnisabführungsvertrag an die Gesellschafterin LVV abgeführt.

## 2.4 Finanzlage

Zur langfristigen Unternehmensfinanzierung wurden im Geschäftsjahr Gesellschafterdarlehen von Mio. EUR 28,1 aufgenommen. Die kurzfristige Liquiditätssicherung erfolgte über das konzerninterne Cash-Management-System mit der LVV. Der LVB-Gruppe wurde im Rahmen des Cash Managements eine reguläre Kreditlinie von Mio. EUR 36,0 eingeräumt, welche zum Bilanzstichtag mit Mio. EUR 10,1 in Anspruch genommen worden ist. Darüber hinaus bestanden per 31. Dezember 2015 Verbindlichkeiten beziehungsweise Forderungen der LVB aus dem Cash Pooling gegenüber Tochterunternehmen von Mio. EUR 9,0 beziehungsweise Mio. EUR 0,7. Planmäßig wurde an die IFTEC im Jahr 2015 ein Gesellschafterdarlehen zur Finanzierung von Investitionen von Mio. EUR 2,5 ausgereicht. Zur Durchführung von Investitionen wurden im Geschäftsjahr Fördermittel von Mio. EUR 38,0 vereinnahmt.

## 2.5 Vermögenslage

Die im Jahr 2015 getätigten Investitionen in die Liegenschaften (Betriebshof Dölitz) und in die Infrastruktur (zum Beispiel Karl-Liebkecht-Straße und Bornaische Straße) der LVB sowie die geleistete Anzahlung für die Beschaffung von Straßenbahnfahrzeugen führten zu einer Erhöhung des Sachanlagevermögens um Mio. EUR 13,5.

<b>Vermögenslage</b>		in Mio. EUR	
	31.12.2015	31.12.2014	
<b>Aktiva</b>			
<b>A. Anlagevermögen</b>			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	3,6	2,0	
II. Sachanlagen	505,2	491,7	
III. Finanzanlagen	9,8	7,9	
	<b>518,6</b>	<b>501,6</b>	
<b>B. Umlaufvermögen</b>			
I. Vorräte	0,2	0,3	
II. Forderungen	16,3	14,8	
III. Liquide Mittel	0,7	1,0	
	<b>17,2</b>	<b>16,1</b>	
<b>C. Aktive Rechnungsabgrenzung</b>			
	<b>0,2</b>	<b>0,2</b>	
	<b>536,0</b>	<b>517,9</b>	

Das Finanzanlagevermögen ist infolge der Vergabe eines weiteren Gesellschafterdarlehens von Mio. EUR 2,5 an ein Tochterunternehmen gestiegen. Dem standen reguläre Tilgungen von insgesamt Mio. EUR 0,5 gegenüber.

Der Anstieg des Umlaufvermögens um Mio. EUR 1,1 resultiert im Wesentlichen aus geleisteten Anzahlungen an verbundene Unternehmen.

<b>Vermögenslage</b>		in Mio. EUR	
	31.12.2015	31.12.2014	
<b>Passiva</b>			
<b>A. Eigenkapital</b>			
	<b>136,1</b>	<b>136,1</b>	
<b>B. Sonderposten für Investitionszuschüsse</b>			
	<b>201,3</b>	<b>188,6</b>	
<b>C. Rückstellungen</b>			
I. Rückstellungen für Pensionen	6,5	6,4	
II. Steuerrückstellungen	0,1	0,1	
III. Sonstige Rückstellungen	20,6	20,9	
	<b>27,2</b>	<b>27,4</b>	
<b>D. Verbindlichkeiten</b>			
1. Kurzfristige Verbindlichkeiten	60,2	67,5	
2. Mittel- und langfristige Verbindlichkeiten	106,4	93,8	
	<b>166,6</b>	<b>161,3</b>	
<b>E. Passive Rechnungsabgrenzung</b>			
	<b>4,8</b>	<b>4,5</b>	
	<b>536,0</b>	<b>517,9</b>	

Im Geschäftsjahr konnten Fördermittel in einen größeren Umfang vereinnahmt werden. In Folge dessen ist ein Anstieg des Sonderpostens für Investitionszuschüsse zu verzeichnen. Stichtagsbedingt werden darüber hinaus höhere Verbindlichkeiten ausgewiesen.

## 2.6 Mitarbeiter und Beschäftigungspolitik

Die LVB beschäftigten zum 31. Dezember 2015 629 Mitarbeiter und 258 Mitarbeiterinnen und damit insgesamt 887 Beschäftigte. Im Jahresdurchschnitt betrug diese Zahl inklusive geringfügig Beschäftigter und befristet Beschäftigter 872. Im Fahrdienst wurden im Durchschnitt 494 eigene Fahrer eingesetzt, die gemeinsam mit den Kollegen in den Tochtergesellschaften LeoBus und LSVB die Verkehrsleistung der LVB erbracht haben. In den Kernprozessen der Mobilitätsbringung arbeiteten darüber hinaus durchschnittlich weitere 183 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der LVB an operativen und gewerblichen Aufgaben. Im Service und Management waren durchschnittlich 195 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter tätig. Infolge der Reorganisation der internen Abläufe durch die Umsetzung der Strategie „Fokus 25“ wechselten insgesamt 42 Mitarbeiter aus den Service- und Managementprozessen der Tochtergesellschaften in die LVB.

Die Unternehmen der LVB sind in weiten Teilen auf **personalintensiven Geschäftsfeldern** tätig. Mit der vollständigen organisatorischen Umsetzung der im Zuge von Fokus 25 strategiekonform neu ausgerichteten Personalprozesse ist die Grundlage für ein weiteres erfolgreiches Arbeiten im Personalbereich gelegt worden. Ziel ist es, die richtigen Menschen zum richtigen Zeitpunkt an der geeigneten Stelle zum Einsatz zu bringen.

Um eine bedarfsgerechte Personalentwicklung zu erreichen, wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr 29 neuen Auszubildenden in der LVB-Gruppe der **Start ins Berufsleben** ermöglicht. 21 junge Menschen aus vorangegangenen Ausbildungsjahrgängen konnten ihre Ausbildung erfolgreich abschließen und erhielten, wenn sie dies wünschten und ihre Ausbildung mit guten Ergebnissen abgeschlossen haben, eine befristete Anstellung bei den Unternehmen der LVB.

Für die LVB-Gruppe wurden circa 2.000 externe Bewerbungen bearbeitet. Neben der hohen Anzahl an Bewerbungen spricht die Quote von nur 1,2 % mitarbeiterinitiiertem Kündigungen für die **Attraktivität** der LVB **als Arbeitgeber**. Neben der Gewinnung neuer Mitarbeiter wurde im Personalbereich auch intensiv an der tarifvertraglich vereinbarten Überleitung aller Verwaltungsmitarbeiter vom Bundes-Angestelltentarifvertrag Ost in den Tarifvertrag Nahverkehr gearbeitet, die zum 1. Januar 2016 umgesetzt wurde. Eine Überführung der Fahrdienstmitarbeiter der LVB ist in den Jahren 2017/2018 vorgesehen.

Für die Mitarbeiter der LVB besteht das **Angebot gezielter Weiterbildungsmaßnahmen**. Gemeinsam identifizieren Mitarbeiter und Vorgesetzte die Potenziale für eine berufliche Weiterentwicklung und bewerten deren Erfolg nach Abschluss der Schulungsmaßnahme. So nahmen insgesamt 473 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und damit im Durchschnitt circa jeder zweite Mitarbeiter an 137 Seminaren teil, wovon 85 Seminare außerhalb des LVV-Konzerns organisiert wurden. Elf interne Seminare wurden in Zusammenarbeit mit den KWL und den SW Leipzig im Rahmen des gemeinsam organisierten Bildungsverbundes angeboten. Insgesamt wurde die Weiterentwicklung der Mitarbeiter mit rund Mio. EUR 0,4 unterstützt.

Am 1. Mai 2015 trat das Gesetz für die **gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen** in der Privatwirtschaft und im Öffentlichen Dienst in Kraft. Unternehmen, die der gesetzlichen Mitbestimmung unterliegen, müssen selbst bestimmte Ziele für den Frauenanteil an Führungspositionen festlegen. Der Aufsichtsrat der LVB hat daraufhin sowohl für seine eigene Zusammensetzung als auch die der Geschäftsführung eine Zielgröße von 30 % und deren Erreichung bis zum 31. Dezember 2016 beschlossen. In dem gesamten LVV-Konzern wird ein Frauenanteil an Führungspositionen in den ersten beiden Managementebenen von ebenfalls 30 % angestrebt. Dieses Ziel soll bis zum Jahr 2020 erreicht werden.

## 2.7 Investitionen

Im Geschäftsjahr 2015 wurde die Umsetzung der Investitionsoffensive weiter vorangetrieben. Dabei lagen die Schwerpunkte der Investitionen auf der Ablösung der Straßenbahnfahrzeuge des Typs „Tatra“, der Erneuerung der Netzinfrastruktur, der Umrüstung des Rechnergestützten Betriebsleitsystems und dem Um- und Neubau des Betriebshofes Dölitz. Die Gesamtinvestitionen, welche aus Eigen-, Fremd- und Fördermitteln finanziert wurden, stellen sich wie folgt dar:

Investitionen	in Mio. EUR	
	Ist 2015	Plan 2015
Netze	23,7	18,6
Fahrzeuge	10,7	22,7
Liegenschaften	15,0	12,5
Vertrieb	1,8	3,1
Sonstige	5,6	4,1
	<b>56,8</b>	<b>61,0</b>

Die Investitionen lagen im Wesentlichen auf Grund zeitlicher Verschiebungen bei der Beschaffung der Straßenbahnwagen unter dem Planwert.

Innerhalb der **Infrastruktur** konnte die Karl-Liebnecht-Straße als gemeinsame Baumaßnahme der Stadt Leipzig, der KWL und der LVB nach rund zwei Jahren Bauzeit abgeschlossen werden. Es wurden neue Gleis-, Fahrleitungs- und Bahnstromanlagen errichtet und ein barrierefreier Haltestellenausbau vorgenommen. Somit konnte zu einer Beschleunigung sowie einer Attraktivitätssteigerung des ÖPNV beigetragen werden. Weiterhin wurde mit der Baumaßnahme Könnertitzstraße zwischen Holbein- und Oeserstraße in 2015 begonnen. Durch die Sanierung dieses Netzabschnittes sind die technischen Anlagen in diesem Bereich nach Abschluss des Bauvorhabens im Jahr 2016 auf dem neuesten Stand. Zudem trägt eine körperschallisierende Bauweise zur Lärmreduzierung bei, und durch den barrierefreien Ausbau der Haltestelle Stieglitzstraße kann ebenfalls eine Steigerung der Attraktivität des ÖPNV und die Erfüllung der gesetzlichen Vorgaben erreicht werden.

Im Bereich **Liegenschaften** wurde die Umsetzung des langfristigen Standortkonzeptes, welches eine Konzentration der Betriebshöfe und Werkstätten zu einem funktionalen Dreieck an den Standorten Angerbrücke, Heiterblick und Dölitz vorsieht, weiter forciert. Bis zur vollständigen Umsetzung des bestehenden Betriebshofkonzeptes sieht eine Übergangslösung vor, den Betriebshof Paunsdorf vollumfänglich als vorübergehenden Ersatz für die noch fehlende Stufe II des Technischen Zentrums Heiterblick weitere zehn Jahre zu nutzen und die notwendigen Instandsetzungsmaßnahmen und Investitionen vorzunehmen. Mitte 2016 wird somit eine Übergangslösung zur Verfügung stehen, die der angestrebten Ziellösung sehr nahe kommt.

Das Vorhaben **Betriebshof Dölitz** umfasst die Errichtung einer multifunktionalen Wasch- und Wartungshalle sowie den Umbau der bestehenden Halle für die Abstellung und Versorgung von Bussen. Zu seiner Fertigstellung im Jahr 2016 wird der Betriebshof den gesetzlichen Vorgaben und dem aktuellen Stand der Technik entsprechen und dann einen entscheidenden Beitrag zum ÖPNV in Leipzig leisten. Im Geschäftsjahr wurde der Rohbau des Betriebshofes abgeschlossen.



Neben den Investitionen in die Netzinfrastruktur trägt insbesondere die kontinuierliche **Fahrzeugbeschaffung** zur weiteren Steigerung der Attraktivität des ÖPNV in der Stadt Leipzig bei. Im Jahr 2015 wurden die Bemühungen zur Ablösung der verbliebenen Tatra-Fahrzeuge weiter vorangetrieben. Insgesamt ist die Beschaffung von 41 Straßenbahnwagen bis zum Jahr 2020 vorgesehen. Um der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit der LVB Rechnung zu tragen, ist eine Beschaffung in mehreren Losen vorgesehen. Im Geschäftsjahr wurde die Produktion von fünf Straßenbahnwagen in Auftrag gegeben. Im Jahr 2015 wurde intensiv die Auslösung der ersten Option vorbereitet. Die nachhaltige Modernisierung der Fahrzeugflotte soll zum einen die technische Entwicklung im Bereich Schienenfahrzeuge und damit die Senkung von Instandhaltungsaufwendungen fördern und zum anderen den Fahrgästen den größtmöglichen Komfort bieten.

Weiterhin arbeiteten die LVB an der Umsetzung ihres technischen Kommunikationskonzepts, dessen Herzstück die Umrüstung des **Rechnergestützten Betriebsleitsystems (RBL)** auf die zweite Generation ist. Die neue Bordrechnergeneration dient als Kommunikationszentrale für Informations- und Sprachdienste zwischen Fahrer, Fahrgästen und Leitstelle. Im Geschäftsjahr wurde die Umrüstung der Straßenbahnen auf das neue System abgeschlossen, für 2016 ist der Abschluss der Umrüstungsarbeiten für die Busse avisiert. Insgesamt sind 2015 Investitionen im Umfang von rund Mio. EUR 3,5 getätigt worden. Diese liegen aufgrund zeitlicher Verschiebungen von 2014 nach 2015 deutlich oberhalb des geplanten Investitionsvolumens von Mio. EUR 1,3.

Im Bereich **Vertrieb** wurden Investitionen in Mobilitätsstationen getätigt. Das damit bereitgestellte intermodale Funktionsangebot ermöglicht die Verknüpfung des öffentlichen Verkehrs mit Fahrradverleih und Carsharing und damit die Schaffung der Voraussetzungen und Rahmenbedingungen für das Umsteigen zwischen unterschiedlichen öffentlichen Verkehrsmitteln sowie auf das Fahrrad als Zu- und Abbringer. Auch die sich entwickelnde Elektromobilität soll durch das intermodale Funktionsangebot, das eigene oder ein gemietetes Fahrzeug abstellen und aufladen zu können, aus Umweltgesichtspunkten gefördert werden.

Die LVB planten, beginnend im Geschäftsjahr 2015 in zwei Jahresscheiben **stationäre Fahrkartensysteme** neu zu beschaffen. Diese werden in der Lage sein, die komplette Tarifdatenbank des MDV und sonstige „ÖPNV-Tickets“ zu verarbeiten. Die neue Technik wird auch eine komplikationslose und wesentlich zügigere Bedienung der Kunden ermöglichen, sodass sich in der Folge, zum Beispiel über die elektronische Fahrplanauskunft, die Umsteigedauer und damit die Reisegeschwindigkeit verkürzen werden und somit zu einer gesteigerten Kundenzufriedenheit beitragen. Durch eine Verzögerung bei der Beuschlagung verschob sich der ursprünglich für 2015 vorgesehene Teil der Investitionen in das Geschäftsjahr 2016.

Durch aktive Zusammenarbeit mit den Fördermittelgebern, vor allem mit dem Landesamt für Straßenbau und Verkehr und dem ZVNL, konnte im Jahr 2015 mit Mio. EUR 38,0 der **höchste Eingang von Fördermitteln** der letzten zehn Jahre verzeichnet werden. Für 2016 zeichnet sich eine Fortsetzung dieser positiven Entwicklung ab. Dies bestätigt die Entscheidung der LVB, sich im Bereich des Fördermanagements neu aufzustellen.

### 3 Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres 2015 sind nicht zu verzeichnen.

## 4 Risiko-, Chancen- und Prognosebericht

### 4.1 Risikobericht

#### 4.1.1 Risikomanagementsystem

Zur frühzeitigen Erkennung sowie zur Vermeidung beziehungsweise Kontrolle und Steuerung von Risiken nutzen die LVB ein unternehmensspezifisches Risikomanagementsystem, das in das Risikomanagementsystem des Gesellschafters LVV integriert ist.

Die vier Kernelemente dieses Systems sind:

- das Controlling (einschließlich des Beteiligungscontrollings),
- das Vertragsmanagement,
- die Interne Revision und
- Risikofrüherkennungssystem.

Damit ist sichergestellt, dass aufgrund von exakt bestimmten Meldewegen die neu auftretenden Risiken zeitnah erfasst und Steuerungsmechanismen festgelegt werden. Das Risikomanagementsystem wird jährlich auf seine Aktualität geprüft und gegebenenfalls ergänzt beziehungsweise überarbeitet (Risikoinventur). Die Risikoinventur für das Geschäftsjahr 2015 wurde durchgeführt und im Ergebnis das Frühwarnsystem (Risikoberichterstattung) aktualisiert.

#### 4.1.2 Politisches Umfeld und regulatorische Veränderungen

Im Jahr 2015 konnte auf europäischer Ebene die Diskussion um das **4. Eisenbahnpaket** nicht abgeschlossen werden. Neben strukturellen und technischen Reformen, welche zu mehr Sicherheit, Interoperabilität und Zuverlässigkeit im europäischen Schienenverkehrsnetz führen sollen, geht es auch um Fragen der Marktöffnung, welche im politischen Teil geregelt werden sollen. Die Kommission der Europäischen Union hatte hierzu Vorschläge erarbeitet, die sich in der Verordnung (EG) Nr. 1370/2007 und damit auch im Straßenpersonenverkehr niedergeschlagen hätten. Das Parlament der Europäischen Union hatte die Vorschläge der Kommission für den Straßenpersonenverkehr zwar zum Teil entschärft, aber ein für den in Deutschland verbreiteten kommunalen steuerlichen Querverbund schädliches Unterkompensationsverbot eingeführt.

Der Europäische Rat hat sich dieses Unterkompensationsverbot jedoch nicht zu eigen gemacht; der Rat beabsichtigt auch keine Änderungen in der Verordnung (EG) Nr. 1370/2007 vorzunehmen, welche sich auf Bus- und Straßenbahnverkehre auswirken. Die Beratungen zur EU-Gesetzgebung werden sich nunmehr in einem Trilog-Verfahren fortsetzen. Dabei werden die LVB über Verbände wie den Verband Deutscher Verkehrsunternehmen (VDV) und den CEEP beobachten, ob und inwieweit Änderungen vor allem im Regelungsbereich des Marktzugangs Auswirkungen auf die Nahverkehrsleistungen in Leipzig haben könnten.

Weiterhin steht eine der umfassendsten **Reformen des deutschen Vergaberechts** an. Im Jahr 2014 sind mehrere europäische Richtlinien in Kraft getreten, welche die Regelungen zur Vergabe öffentlicher Aufträge und Leistungen modernisieren. Die Vergabeverfahren sollen damit einfacher und flexibler gestaltet werden, es sollen aber auch ökologische und soziale Aspekte bei der Auftragserteilung stärker berücksichtigt werden. Diese Richtlinien sind von den Mitgliedstaaten der Europäischen Union bis zum Frühjahr 2016 in nationales Recht umzusetzen. Zur Umsetzung der europäischen Richtlinien haben Bundestag und Bundesrat nach intensiver Vorarbeit im Dezember 2015 das Gesetz zur Modernisierung des Vergaberechts verabschiedet. Es kann damit fristgerecht im April 2016 in Kraft treten. Ebenfalls sind umfangreiche Änderungen im Vergaberecht mit den im Januar von der Bundesregierung verabschiedeten Vergabeverordnungen verbunden, in welchen die Vergabeverfahren näher geregelt werden. Mit den neuen Regelungen ist eine ganze Reihe von Vereinfachungen verbunden, deren Anwendung eine effizientere und beschleunigte Beschaffung von Leistungen ermöglicht.

Am 24. September 2015 einigten sich die Ministerpräsidenten der Bundesländer mit dem Bund auf die **Festsetzung der Regionalisierungsmittel**, die von den Bundesländern zur Finanzierung von Nahverkehrsleistungen eingesetzt werden, für 2016 auf Mrd. EUR 8,0. Dieser Betrag soll in den Folgejahren bis 2031 mit einer Rate von 1,8 % dynamisiert werden. Dies wurde am 14. Oktober 2015 im Vermittlungsausschuss, bestehend aus Vertretern von Bundesrat und Bundestag, bestätigt. Die Verteilung der Mittel auf die einzelnen Länder ist noch umstritten. Im Herbst des vergangenen Jahres einigten sich die Verkehrsminister der Bundesländer bei ihren Beratungen in Kiel auf einen Verteilungsschlüssel, der sich je zur Hälfte aus den Einwohnern und den bestellten Zugkilometern zusammensetzt. Bei der Festlegung dieses sogenannten Kieler Schlüssels ging man jedoch von insgesamt mehr durch den Bund bereitzustellenden Mitteln mit einer höheren jährlichen Dynamisierung aus. Bei der Verteilung des nun festgelegten Betrags von Mrd. EUR 8,0 und einem jährlichen Anstieg von 1,8 % würden die ostdeutschen Bundesländer bei einer Anwendung des „Kieler Schlüssels“ im Vergleich zu den westdeutschen Bundesländern benachteiligt. Daher sind die ostdeutschen Bundesländer aufgerufen, im Interesse einer auskömmlichen Nahverkehrsfinanzierung bei der anstehenden Neuverteilung der Regionalisierungsmittel auf den Erhalt der Mittel zu achten. Um die Leistungsfähigkeit des ÖPNV zu erhalten, ist eine ausreichende Kofinanzierung unerlässlich. Der Freistaat Sachsen steht in der Verantwortung, weiterhin Fördermittel in ausreichender Höhe als Finanzierungsbasis für den ÖPNV bereitzustellen.

#### 4.1.3 Auskömmlichkeit der Finanzierung durch die Aufgabenträger

Im aktuell gültigen **VLFV** ist mit Zustimmung des Leipziger Stadtrates vom 20. Januar 2016 im § 2 Absatz 4a der Gesamtfinanzierungsbeitrag der Stadt Leipzig, welcher an die LVB für die Erbringung von Verkehrsleistungen im Stadtgebiet auf Grundlage der Betrauung sowie des derzeit gültigen Nahverkehrsplanes gezahlt wird, bis einschließlich 2016 auf einen Höchstbetrag von Mio. EUR 45,0 begrenzt. Daneben erhalten die LVB seit dem Jahr 2014 die von den Landkreisen Leipzig und Nordsachsen zur Finanzierung der grenzüberschreitenden Busverkehre bereitgestellten Rahmenbeträge.

In einer separaten Vereinbarung vom 9. Dezember 2015 regeln die LVV und die LVB die Finanzierung der besonderen Belastungen, welche im Zusammenhang mit der Investitionsoffensive der LVB entstehen. In diesem Vertrag wird die Weiterleitung der dafür im städtischen Haushalt vorgesehenen Mittel auf EU-beihilfekonformer Grundlage fixiert.

In einer seit dem 1. Januar 2015 geltenden Vereinbarung regeln die Stadt Leipzig und die LVB die Bereitstellung von finanziellen Mitteln zur Finanzierung von sogenannten PlusBus-Linien mit überregionaler Bedeutung im Stadtgebiet Leipzig.

Bei der Finanzierung der Straßenbahnleistungen in den Landkreisen Leipzig und Nordsachsen über Betriebskostenzuschüsse der Landkreise gab es im Jahr 2015 keine Änderungen.

Die Kündigung, Änderung und Nichteinhaltung bestehender Finanzierungsverträge mit dem jeweiligen Aufgabenträger gefährdet die Wirtschaftlichkeit der Bereitstellung von Verkehrsleistungen.

#### 4.1.4 Entwicklung von Löhnen und Gehältern

Im Rahmen der letztmalig im Jahr 2013 geführten Tarifverhandlungen zwischen der Vereinten Dienstleistungsgewerkschaft und den Geschäftsführungen der Betreibergesellschaften LeoBus und LSVB wurde die **Überführung von Mitarbeitergruppen** aus dem jeweiligen Haustarifvertrag in den Spartentarifvertrag Nahverkehr Sachsen (TV-N) beginnend ab dem 1. Dezember 2017 vereinbart. Dies stellt die gesamte LVB-Gruppe vor große Herausforderungen, da eine entsprechende wirtschaftliche Leistungsfähigkeit hergestellt werden muss. Gleichwohl ist dies mit Blick auf den Fahrerbedarf und hinsichtlich der Situation auf dem Arbeitsmarkt für Fahrpersonal geboten.

#### 4.1.5 Sicherstellung der Liquiditätsausstattung

Die LVB sind in den Cash Pool der LVV einbezogen und stellen ihre kurzfristige Liquiditätsausstattung hierüber sicher. Investitionen werden über Darlehen des Gesellschafters finanziert, wobei eine temporäre Zwischenfinanzierung über eine Entnahme aus dem Cash Pool gewährleistet ist. Die aktive Steuerung der Cash-Pool-Bestände und die enge Abstimmung mit der LVV stellen die Liquidität jederzeit sicher. Der langfristige Finanzierungsbedarf wird gemäß den Konzernvorgaben durch die Aufnahme von Gesellschafterdarlehen gedeckt. Somit hängt die Finanzierungstätigkeit in hohem Maße von der Bonität der LVV ab.

#### 4.1.6 Cross-Border-Lease-Transaktionen

Im Geschäftsjahr 2011 wurde eine Validierung der zu diesem Zeitpunkt noch bestehenden US-Cross-Border-Lease-Transaktion abgeschlossen. Vor dem Hintergrund der damaligen Entwicklungen und der Überarbeitung der Risikoposition der LVB als kommunales Unternehmen wurden die Verträge vorzeitig beendet.

Die einzige noch bestehende Cross-Border-Lease-Transaktion, welche sich in ihrer Risikostruktur signifikant von den vorgenannten Verträgen unterscheidet, ist die mit der Skandinaviska Enskilda Banken AB Public Sweden (SEB) als Leasinggeber und Depotbank für zwei Straßenbahnen des Typs NGTW6 „Leoliner“ und fünf Straßenbahnen des Typs NGT12 „Classic XXL“ vom 29. Dezember 2005 mit einer Laufzeit bis zum 29. Dezember 2041 (Kaufoptionen der LVB nach 18, 24 und 30 Jahren – erstmals im Jahr 2023).

Diese Transaktion unterliegt weiterhin dem Cross-Border-Lease-Vertragscontrolling, das vor dem Hintergrund und im Ergebnis der Krise auf den internationalen Finanzmärkten und gemäß den Erfordernissen der Sächsischen Verwaltungsvorschrift zum Vertragscontrolling bei Cross-Border-Lease-Transaktionen (VwV CBL-Vertragscontrolling) implementiert wurde. Für das kaufmännische Vertragscontrolling bedienen sich die LVB externer Experten. Auf der Grundlage der zum gegenwärtigen Zeitpunkt vorliegenden Informationen aus dem Cross-Border-Lease-Vertragscontrolling ergeben sich für die LVB hinsichtlich der noch bestehenden Cross-Border-Lease-Transaktion aus der Struktur der Transaktion und der übernommenen Verpflichtungen der beteiligten Vertragsparteien im Vergleich zur Berichterstattung des Vorjahres sowie den Angaben im Anhang zum Jahresabschluss keine neuen Risiken und Haftungsverpflichtungen.

## 4.2 Chancenbericht

Die LVB haben sich im Rahmen ihrer Wirtschaftsplanung für die kommenden Jahre ambitionierte Ziele gesteckt. Mit dem Abschluss der Reorganisation der LVB-Gruppe wurden die strukturellen Voraussetzungen geschaffen. Der Strategie „Fokus 25“ folgend sind die LVB gut für eine Wende im Mobilitätsverhalten vorbereitet und bereit, sich bietende Chancen zu ergreifen.

Als wesentliche Chance kann die **positive Bevölkerungsentwicklung** der Stadt Leipzig, deren Trend voraussichtlich auch in den nächsten Jahren anhalten wird, gesehen werden. Im zurückliegenden Geschäftsjahr beschleunigte sich der Zuwachs der Einwohnerzahl der Stadt und stieg um knapp 16.000 Menschen an. Diese Entwicklung macht eine Investition in den örtlichen Nahverkehr unabdingbar, bietet aber gleichzeitig die Chance, weitere Menschen von den Mobilitätsprodukten der LVB überzeugen zu können.

Nicht zuletzt gibt das **sich ändernde Nutzungsverhalten** weg vom motorisierten Individualverkehr und hin zu umweltbewussten Fortbewegungsmöglichkeiten, wie zum Beispiel des ÖPNV, Grund für eine optimistische Einschätzung der Fahrgastentwicklung. Die geplante Fahrgastzahlenentwicklung steht unmittelbar im Einklang mit der in der Ratsversammlung der Stadt Leipzig am 25. Februar 2015 beschlossenen **Fortschreibung des Stadtentwicklungsplanes Verkehr und öffentlicher Raum (STEP)**. Darin wurde die Zielstellung formuliert, den Anteil des Umweltverbundes an den Wegen der Leipziger in der Stadt (Modal Split) bis 2025 auf mindestens 70 % zu steigern, davon 23 % im ÖPNV.

Neben den vielfältigen im Wirtschaftsplan dargestellten Maßnahmen der LVB zur Verbesserung der ÖPNV-Dienstleistung, zum Beispiel bei der Produkt-, Preis- und Angebotsgestaltung, bei kundenwirksamen Investitionen in Netz, Fahrzeuge und moderne Vertriebs- und Informationstechnologien sowie bei der Verbesserung von Qualität und Service bedarf es insbesondere auch einer synchronen Umsetzung aller im STEP verankerten Zielsetzungen und Maßnahmen von städtischer Seite, die zu der notwendigen Unterstützung und Priorisierung des ÖPNV vor dem Hintergrund einer weiter wachsenden Stadtbevölkerung führen. Ohne eine konsequente Verfolgung dieser im STEP verankerten Grundsätze und konkreten Beiträge seitens Politik und Verwaltung werden die im Wirtschaftsplan benannten Zielstellungen bezüglich Fahrgastzahlen- und Erlösentwicklung nicht erreichbar sein.

Mit dem Aufbau von Mobilitätsstationen im Stadtgebiet fokussieren die LVB das Thema Elektromobilität. Darüber hinaus wurde eine Mobilitätsplattform geschaffen, mit deren die Fahrgäste ihre gesamte Wegstrecke planen und auf unterschiedliche Verkehrsmittel zurückgreifen können. Dies alles unterstreicht den eingeschlagenen Kurs in Richtung **integrierter Mobilitätsdienstleister**. Die Flexibilität für die Kunden wird sich weiter erhöhen und ein echter Mehrwert wird geschaffen. Dies stärkt die Positionierung der LVB als erste Wahl für Leipzig und gibt ihnen die Möglichkeit, mit einem größeren Anteil an der Wertschöpfung aus Mobilitätsdienstleistungen zu partizipieren.

Mit der erfolgreichen Markenumstellung der LVV, KWL, LVB und SW Leipzig im Januar 2016 positionieren sich die Unternehmen als der beste **Partner Leipzigs für die Daseinsvorsorge**. Damit profitieren die LVB zusätzlich zu den bereits identifizierten Synergien in der Zusammenarbeit auch von einer gemeinsamen positiven Wahrnehmung.

Die ständige Beobachtung der Marktentwicklung, das Engagement im Verkehrsverbund und die fortlaufende Validierung der Unternehmensstrategie stellen sicher, dass die sich bietenden Chancen auch ergriffen werden können. Darüber wird durch die Mitgliedschaft im VDV eine Vertretung der Interessen auf hoher politischer Ebene sichergestellt.

### 4.3 Prognosebericht

Im Rahmen des Planungsprozesses für das Geschäftsjahr 2016 und des mittelfristigen Zeithorizontes wurden die Einschätzungen zur zukünftigen wirtschaftlichen Entwicklung der LVB mit der aktuellen Geschäftsentwicklung abgeglichen und, sofern erforderlich, angepasst. Die wesentlichen Eckwerte der Wirtschaftsplanung 2016 im Vergleich zum abgelaufenen Geschäftsjahr sind nachfolgend dargestellt und spiegeln die Erwartungen der Geschäftsführung wider.

#### Wirtschaftliche Entwicklung

		Plan 2015	Ist 2015	Plan 2016
Linienbeförderungsfälle	Mio.	139,4	138,1	140,2
Nutz(zug)kilometerleistung	Mio. km	22,9	22,6	24,3
Umsatzerlöse	Mio. EUR	108,8	107,2	111,8
Verkehrserlöse	Mio. EUR	102,7	101,3	105,8
Jahresergebnis vor EAV	Mio. EUR	0,0	0,0	0,0
Investitionen	Mio. EUR	61,0	56,8	54,4

Für das kommende Geschäftsjahr wird erstmals nach Wegfall der Beauftragung mit Busverkehrsleistungen in den angrenzenden Landkreisen wieder mit einer Überschreitung der Marke von 140 Mio. Fahrgästen gerechnet. Der Trend eines nachhaltigen Zuwachses der Linienbeförderungsfälle zeichnet sich bereits ab und wird sich in den kommenden Jahren noch beschleunigen. Die Nutz(zug)kilometerleistung gibt das Volumen der erbrachten **Verkehrsleistung** wieder und wird voraussichtlich mit 24,3 Mio. km über der des abgelaufenen Geschäftsjahres erwartet. Einer Zunahme der Verkehrsleistung aufgrund einer Taktverdichtung an Samstagen stehen Angebotsreduzierungen in den Sommer- und Weihnachtsferien gegenüber. Dies trägt auch der differenzierten Nachfrage Rechnung und orientiert sich an den Mobilitätsbedarfen der Leipziger. Der erwartete Anstieg der **Umsatzerlöse** auf Mio. EUR 111,8 resultiert aus der prognostizierten Entwicklung der Fahrgastzahlen und den Effekten aus den vergangenen und zukünftigen Tarifierungen im MDV. Insgesamt können Aufwandsteigerungen, insbesondere aus höheren Materialaufwendungen und Abschreibungen aufgrund der erhöhten Investitionstätigkeit, kompensiert werden. Die Geschäftsführung geht von der Erreichung eines ausgeglichenen Ergebnisses aus.

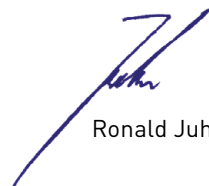
Die erwarteten Investitionen von Mio. EUR 54,4 betreffen im Wesentlichen Investitionen in das Netz (Mio. EUR 18,4), in Fahrzeuge (Mio. EUR 22,8) und Liegenschaften (Mio. EUR 7,8). Dabei sind die LVB bestrebt, die Basis der förderfähigen Kosten zu erweitern und sich bietende Chancen, wie zum Beispiel die Förderung durch den Europäischen Fonds für regionale Entwicklung, aktiv zu nutzen.

Leipzig, den 7. März 2016

Geschäftsführung



Ulf Middelberg



Ronald Juhrs



# Bilanz zum 31. Dezember 2015

Leipziger Verkehrsbetriebe (LVB) GmbH, Leipzig

Aktiva	in TEUR	
	31.12.2015	31.12.2014
<b>A. Anlagevermögen</b>		
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>		
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	2.316	914
2. Geleistete Anzahlungen	1.283	1.128
	<b>3.599</b>	<b>2.042</b>
<b>II. Sachanlagen</b>		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	84.610	85.649
2. Gleisanlagen, Streckenausrüstungen und Sicherungsanlagen	189.907	190.176
3. Fahrzeuge für den Personenverkehr	150.338	165.141
4. Maschinen und maschinelle Anlagen, die nicht zu Nr. 2 oder Nr. 3 gehören	21.936	21.145
5. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.566	1.989
6. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	56.828	27.641
	<b>505.185</b>	<b>491.741</b>
<b>III. Finanzanlagen</b>		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	5.674	5.674
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	4.133	2.150
3. Beteiligungen	27	27
	<b>9.834</b>	<b>7.851</b>
	<b>518.618</b>	<b>501.634</b>
<b>B. Umlaufvermögen</b>		
<b>I. Vorräte</b>		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	15	41
2. Geleistete Anzahlungen auf Vorräte	142	273
	<b>157</b>	<b>314</b>
<b>II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.918	3.349
2. Forderungen gegen Gesellschafter	124	127
3. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	8.950	5.550
4. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0	2
5. Sonstige Vermögensgegenstände	4.353	5.759
	<b>16.345</b>	<b>14.787</b>
<b>III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten</b>	<b>741</b>	<b>1.059</b>
	<b>17.243</b>	<b>16.160</b>
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>134</b>	<b>152</b>
	<b>535.995</b>	<b>517.946</b>



<b>Passiva</b>	in TEUR	
	<b>31.12.2015</b>	<b>31.12.2014</b>
<b>A. Eigenkapital</b>		
<b>I. Gezeichnetes Kapital</b>	<b>12.000</b>	<b>12.000</b>
<b>II. Kapitalrücklage</b>	<b>59.049</b>	<b>59.049</b>
<b>III. Gewinnrücklagen</b>		
1. Sonderrücklage gemäß § 27 Abs. 2 Satz 2 DMBilG	47.599	47.599
2. Andere Gewinnrücklagen	17.493	17.493
	<b>65.092</b>	<b>65.092</b>
	<b>136.141</b>	<b>136.141</b>
<b>B. Sonderposten für Investitionszuschüsse</b>	<b>201.338</b>	<b>188.547</b>
<b>C. Rückstellungen</b>		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	6.508	6.363
2. Steuerrückstellungen	101	86
3. Sonstige Rückstellungen	20.605	20.975
	<b>27.214</b>	<b>27.424</b>
<b>D. Verbindlichkeiten</b>		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	7.669
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.920	1.878
3. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter	131.327	129.047
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	18.479	16.444
5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	2.231	1.138
6. Sonstige Verbindlichkeiten davon aus Steuern: TEUR 348 (Vj.: TEUR 357)	11.595	5.128
	<b>166.552</b>	<b>161.304</b>
<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>4.750</b>	<b>4.530</b>
	<b>535.995</b>	<b>517.946</b>

# Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2015

Leipziger Verkehrsbetriebe (LVB) GmbH, Leipzig

in TEUR

	2015	2014
1. Umsatzerlöse	107.213	103.347
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	175	248
3. Sonstige betriebliche Erträge davon Zuschüsse des Gesellschafters und verschiedener Aufgabenträger: TEUR 48.750 (Vj.: TEUR 47.703)	72.069	69.526
	179.457	173.121
4. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	9.648	9.404
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	85.811	88.357
	95.459	97.761
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	31.918	31.130
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung: TEUR 980 (Vj.: TEUR 978)	7.036	6.900
	38.954	38.030
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	41.421	38.475
7. Auflösung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse	-17.651	-17.500
	23.770	20.975
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	18.818	14.879
9. Erträge aus Beteiligungen davon aus verbundenen Unternehmen: TEUR 1.163 (Vj.: TEUR 1.361)	1.163	1.361
10. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens davon aus verbundenen Unternehmen: TEUR 91 (Vj.: TEUR 61)	91	61
11. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	1.883	2.440
12. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge davon aus verbundenen Unternehmen: TEUR 79 (Vj.: TEUR 17)	235	99
13. Aufwendungen aus Verlustübernahme	505	492
14. Zinsen und ähnliche Aufwendungen davon an verbundene Unternehmen: TEUR 4.021 (Vj.: TEUR 3.649)	5.074	4.850
<b>15. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>249</b>	<b>95</b>
16. Sonstige Steuern	249	95
17. Aufgrund eines Ergebnisabführungsvertrags abgeführte Gewinne	(0,3)	(0,3)
<b>18. Jahresüberschuss</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

# Anhang für das Geschäftsjahr 2015

Leipziger Verkehrsbetriebe (LVB) GmbH, Leipzig

## 1 Angaben zur Form und Darstellung von Bilanz sowie Gewinn- und Verlustrechnung

Der Jahresabschluss der Leipziger Verkehrsbetriebe (LVB) GmbH, Leipzig (LVB), wurde auf der Grundlage des Handelsgesetzbuches (HGB) und nach den Bestimmungen des Gesetzes über die Eröffnungsbilanz in Deutscher Mark und die Kapitalneufestsetzung (DMBilG) sowie des Gesetzes betreffend die Gesellschaften mit beschränkter Haftung (GmbHG) aufgestellt.

Die Verordnung über die Gliederung des Jahresabschlusses von Verkehrsunternehmen in der Fassung vom 13. Juli 1988 (JAbschlVUV) wurde bei der Erstellung beachtet.

Im Zuge der Umstellung auf das neue Steuerungsmodell der LVB-Gruppe wurde der Kontenplan innerhalb der LVB-Gruppe einheitlich gestaltet, um die neue Gruppenstruktur besser im Rechnungswesen abzubilden. Daraus ergaben sich für die Gesellschaft Umgliederungen einzelner Konten beziehungsweise Sachverhalte zwischen dem Materialaufwand und den Sonstigen betrieblichen Aufwendungen gegenüber dem Vorjahr. Ebenso haben sich Zuordnungen zu Anlagenklassen und Posten innerhalb des Umlaufvermögens verändert.

Die Gliederung der Bilanz wurde wie im Vorjahr um den Sonderposten für Investitionszuschüsse erweitert.

Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 2 HGB gewählt.

Die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung wurde wie im Vorjahr um den Posten Auflösung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse und den Vermerk der Zuschüsse des Gesellschafters und verschiedener Aufgabenträger erweitert.

Zur Verbesserung der Klarheit der Darstellung wurden Angaben nach § 2 Abs. 1 Nr. 1 JAbschlVUV, zu den Laufzeiten für Forderungen und Verbindlichkeiten gemäß § 268 Abs. 4 und 5 HGB sowie zur Auf- und Abzinsung von Rückstellungen gemäß § 277 Abs. 5 HGB in den Anhang verlagert.

Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

Als verbundene Unternehmen werden diejenigen Unternehmen angesehen, an denen die LVV Leipziger Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH, Leipzig (LVV), direkt oder indirekt mehrheitlich beteiligt ist beziehungsweise die direkt oder indirekt beherrscht werden.

## 2 Erläuterungen zu den Posten von Bilanz sowie Gewinn- und Verlustrechnung bezüglich Ausweis, Bilanzierung und Bewertung

### 2.1 Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen werden zu Anschaffungs- beziehungsweise Herstellungskosten, vermindert um planmäßige und außerplanmäßige Abschreibungen, bewertet. Die Herstellungskosten umfassen Fertigungsmaterial, Fertigungslöhne sowie anteilige Fertigungsgemeinkosten.

Die planmäßigen Abschreibungen werden nach der linearen Abschreibungsmethode über die voraussichtliche Nutzungsdauer der Anlagegegenstände vorgenommen. Anlagegegenstände, deren Anschaffungskosten im Einzelfall EUR 410,00 nicht übersteigen, werden im Jahr der Anschaffung aktiviert und anschließend vollständig abgeschrieben. Im Falle einer dauerhaften Wertminderung wird außerplanmäßig abgeschrieben.

Die Anteile an verbundenen Unternehmen und die Beteiligungen sind zu Anschaffungskosten zuzüglich Anschaffungsnebenkosten angesetzt. Bei voraussichtlich dauernder Wertminderung werden Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert vorgenommen. Die Ausleihungen sind zum Nominalwert angesetzt.

Die Bestände an Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen sind zu fortgeschriebenen durchschnittlichen Anschaffungskosten bewertet. Soweit erforderlich, werden Abwertungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert vorgenommen.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände werden zum Nennwert erfasst. Dem möglichen Ausfallrisiko bei einzelnen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Vermögensgegenständen sowie dem allgemeinen Kreditrisiko wird durch die Bildung von Einzel- und Pauschalwertberichtigungen Rechnung getragen.

Der Kassenbestand sowie die Guthaben bei Kreditinstituten werden mit dem Nominalwert bewertet.

Aktive Rechnungsabgrenzungsposten wurden für Ausgaben, die einen Aufwand nach dem Bilanzstichtag darstellen, gebildet.

Latente Steuern werden für zeitliche Unterschiede zwischen den handelsrechtlichen und steuerrechtlichen Wertansätzen der Bilanzpositionen ermittelt. Die Gesellschaft ist als Organgesellschaft nicht Schuldnerin von Steuern auf Einkommen und Ertrag und bilanziert daher keine latenten Steuern.

Der auf der Passivseite gebildete Sonderposten für Investitionszuschüsse wird entsprechend der Nutzungsdauer der geförderten Anlagegegenstände ertragswirksam aufgelöst.

Die Bewertung der Pensionsverpflichtungen erfolgte nach den anerkannten Grundsätzen der Versicherungsmathematik mittels der Projected-Unit-Credit-Methode (PUC-Methode). Als biometrische Rechnungsgrundlagen wurden die Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck verwendet. Folgende weitere Annahmen liegen der Bewertung zugrunde: Anwartschaftsdynamik von 1,5 % und Rententrend von 1,5 %. Der Rechnungszins für die Abzinsung wurde pauschal mit dem gemäß Angabe der Deutschen Bundesbank durchschnittlichen Marktzinssatz angesetzt, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt.

Ein Teil der Pensionsverpflichtungen (TEUR 70) ist gemäß § 253 Abs. 1 Satz 3 HGB mit dem Zeitwert der Rückdeckungsversicherung bewertet, da es sich hierbei um kongruent rückgedeckte Versorgungszusagen handelt. Bei diesen Pensionsverpflichtungen, für die Rückdeckungsversicherungsverträge existieren, welche an die Pensionsanwärter verpfändet sind, werden die Verpflichtungen und der Aktivwert der Rückdeckungsversicherungen (TEUR 70) nach § 246 Abs. 2 HGB verrechnet.

Die sonstigen Rückstellungen werden in Höhe des Erfüllungsbetrages angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist. Bei der Bewertung des Erfüllungsbetrages langfristiger Rückstellungen wurde eine Kostensteigerung von 2,0 % p. a. berücksichtigt. Die sonstigen Rückstellungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr werden mit fristadäquaten Zinssätzen abgezinst, die von der Deutschen Bundesbank bekannt gegeben worden sind.

Die Rückstellungen für geschlossene Altersteilzeitvereinbarungen wurden nach handelsrechtlichen Ansatz- und Bewertungsvorschriften gebildet und unter Anwendung der Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck bewertet. Lohn- und Gehaltssteigerungen wurden in Höhe von 1,5 % berücksichtigt. Die Gesellschaft wendet das Blockmodell an. Für Altersteilzeitrückstellungen ist ein versicherungsmathematisches Gutachten erstellt worden. Der Rechnungszins für die Abzinsung wurde pauschal mit dem gemäß Angabe der Deutschen Bundesbank durchschnittlichen Marktzinssatz angesetzt, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von einem Jahr ergibt.

Die Rückstellungen für Wertguthaben aus dem Modell „BeVor 67“ werden in Höhe des Zeitwerts der verpfändeten Wertkonten zuzüglich des Barwerts des nicht auf den Wertkonten gesicherten Arbeitgeberzuschusses für die abgeschlossenen Wertkontenverträge angesetzt. Die Ermittlung des Barwerts des Arbeitgeberzuschusses erfolgte nach der PUC-Methode unter Anwendung der Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck. Der Rechnungszins für die Abzinsung wurde pauschal mit dem gemäß Angabe der Deutschen Bundesbank durchschnittlichen Marktzinssatz angesetzt, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt. Zum Bilanzstichtag wird eine erwartete Steigerung der Wertkonten von 4,0 % p. a. sowie ein rechnungsmäßiges Endalter von 63 Jahren zugrunde gelegt.

Gemäß Art. 67 Abs. 1 Satz 2 Einführungsgesetz zum Handelsgesetzbuch (EGHGB) werden Rückstellungen, für die sich aufgrund der geänderten Bewertung eine Auflösung ergeben würde, beibehalten, soweit der aufzulösende Betrag bis spätestens zum 31. Dezember 2024 wieder zugeführt werden müsste.

Von der Möglichkeit, Aufwandsrückstellungen nach § 249 Abs. 2 HGB alte Fassung für Instandhaltungsmaßnahmen gemäß Art. 67 Abs. 3 Satz 1 EGHGB zum Zeitpunkt der Umstellung auf die Neuregelungen des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG) vom 25. Mai 2009 beizubehalten, wurde Gebrauch gemacht.

Die Verbindlichkeiten sind mit ihren Erfüllungsbeträgen angesetzt.

Passive Rechnungsabgrenzungsposten wurden für Einnahmen gebildet, soweit sie einen Ertrag nach dem Bilanzstichtag darstellen.

Geschäftsvorfälle in fremder Währung werden mit dem Devisenkassamittelkurs umgerechnet.

## 2.2 Erläuterungen zur Bilanz

Die Zusammensetzung und Entwicklung des Anlagevermögens werden im Anlagenspiegel dargestellt.

Gemäß Verordnung über die Gliederung des Jahresabschlusses von Verkehrsunternehmen in der Fassung vom 13. Juli 1988 sind gesondert auszuweisen:

Grundvermögen	in TEUR	
	31.12.2015	31.12.2014
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	84.610	85.649
davon: Grundstücke	25.684	25.684
davon: Geschäfts-, Betriebs- und andere Bauten	57.179	58.017
davon: Bahnkörper und Bauten des Schienenweges	1.747	1.948

Mit der Änderung des Kontenplanes haben sich Zuordnungen zu Anlagenklassen verändert. Es wurden TEUR 3.528 von den Grundstücken in die Geschäfts-, Betriebs- und andere Bauten und TEUR 170 von den Bahnkörpern und Bauten des Schienenweges in die Grundstücke umgliedert.

Unter den Finanzanlagen werden die Anteile an verbundenen Unternehmen, die Beteiligungen sowie Ausleihungen an verbundene Unternehmen erfasst.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ergaben sich zum Bilanzstichtag mit TEUR 941 aus der Abrechnung der von der Gesellschaft erbrachten Personenbeförderungsleistungen sowie mit TEUR 979 aus dem Nebengeschäft. Weiterhin sind hier Ausgleichsansprüche von TEUR 845 auf Erstattung von Fahrgeldausfällen gemäß § 148 ff. Neuntes Buch Sozialgesetzbuch (SGB IX) sowie TEUR 816 für den Ausbildungsverkehr abgegrenzt. Auf die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wurden insgesamt Wertberichtigungen von TEUR 663 (Einzel- und Pauschalwertberichtigungen) vorgenommen.

Von den Forderungen gegen Gesellschafter betreffen TEUR 17 (Vj.: TEUR 15) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und TEUR 106 (Vj.: TEUR 112) Steuern.

Von den Forderungen gegen verbundene Unternehmen betreffen TEUR 4.419 (Vj.: TEUR 4.052) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, TEUR 703 (Vj.: TEUR 0) Forderungen aus Cash Management, TEUR 1.914 (Vj.: TEUR 0) Forderungen aus geleisteten Anzahlungen, sowie im Übrigen sonstige Forderungen, darunter TEUR 1.883 (Vj.: TEUR 1.440) für Forderungen aus Ergebnisabführung.

Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, ergeben sich nicht (Vj.: TEUR 2).

Unter den sonstigen Vermögensgegenständen werden noch nicht fällige Vorsteuern (TEUR 1.044) ausgewiesen.

Von den sonstigen Vermögensgegenständen wurden Wertberichtigungen von TEUR 162 abgesetzt.

Von den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben TEUR 0 (Vj.: TEUR 0), von den sonstigen Vermögensgegenständen TEUR 12 (Vj.: TEUR 11) eine Restlaufzeit von über einem Jahr. Im Übrigen haben die Forderungen – wie auch im Vorjahr – eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Im aktiven Rechnungsabgrenzungsposten werden vorausgezahlte Bearbeitungsgebühren von Darlehensaufnahmen sowie Mietvorauszahlungen ausgewiesen.

Die Entwicklung des Sonderpostens wird nachfolgend dargestellt:

Sonderposten für Investitionszuschüsse	in TEUR	
	2015	2014
Anfangsstand 01.01.	188.547	193.707
Zugänge	30.442	12.458
Abgänge	0	118
Ertragswirksame Auflösung	17.651	17.500
<b>Endstand 31.12.</b>	<b>201.338</b>	<b>188.547</b>

Die sonstigen Rückstellungen betreffen:

Sonstige Rückstellungen	in TEUR	
	31.12.2015	31.12.2014
Ausstehende Rechnungen	9.040	9.108
Personalverpflichtungen	2.113	2.080
Grunddienstbarkeiten (GBBerG)	2.060	1.211
Verpflichtungen aus Altlasten	2.060	2.811
Unterlassene Instandhaltung	2.039	1.606
Instandhaltungsmaßnahmen (§ 249 Abs. 2 HGB alter Fassung)	708	799
Altersteilzeitverpflichtungen	221	710
Übrige Verpflichtungen	2.364	2.650
	<b>20.605</b>	<b>20.975</b>

In den sonstigen Rückstellungen sind Verpflichtungen von TEUR 2.248 aus Wertguthaben im Rahmen des Modells „BeVor 67“ enthalten. „BeVor 67“ ist ein Wertkontenmodell, das den Beschäftigten der LVB-Gruppe den Eintritt in den vorzeitigen Ruhestand oder auch in die Teilzeit vor dem Ruhestand ermöglicht. Um bereits vor dem gesetzlichen Rentenalter in den Ruhestand zu gehen, können Entgelt- und Zeitbestandteile, wie zum Beispiel laufendes Entgelt, Einmalzahlungen, Urlaubstage und Mehrarbeits-/Überstunden, eingebracht werden. Die hierfür gebildeten Rückstellungen sind gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB mit den Kapitalanlagen zur Sicherung der langfristig fälligen Verpflichtungen aus dem Wertkontenmodell, die dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind und ausschließlich der Erfüllung dieser Altersversorgungsverpflichtungen dienen, verrechnet worden. Die Anschaffungskosten der verrechneten Vermögenswerte betragen TEUR 1.572. Der Zeitwert zum Bilanzstichtag liegt bei TEUR 1.856, der Erfüllungsbetrag der verrechneten Schulden beziffert sich ebenfalls auf TEUR 1.856. Zusätzlich werden die Ansparverträge für Wertguthaben durch den Arbeitgeber über einen Zuschuss gefördert. Diese Verpflichtung ist separat bilanziert. Die Zinserträge aus den Wertguthaben von TEUR 41 wurden mit den Zinsaufwendungen aus der Aufzinsung der Rückstellungen verrechnet.

Für mittel- und langfristige Rückstellungen für Altlastenbeseitigung wären die Bilanzansätze aufgrund der Neuregelungen des BilMoG im Übergangszeitpunkt 1. Januar 2010 zu reduzieren, da der Abzinsungseffekt größer ist als die in die Bewertung aufzunehmenden zukünftigen Kosten- und Preissteigerungen. Jedoch ist absehbar, dass dieser aufzulösende Betrag bis spätestens zum 31. Dezember 2024 wieder zugeführt werden müsste. Daher wird vom Wahlrecht nach Art. 67 Abs. 1 Satz 2 EGHGB Gebrauch gemacht und die Auflösung unterlassen. Zum 31. Dezember 2015 beläuft sich der Überdeckungsbetrag für die genannten Rückstellungen auf TEUR 112.

Die Verbindlichkeiten gliedern sich entsprechend ihrer Restlaufzeit wie folgt:

Verbindlichkeiten	Restlaufzeit				in TEUR
	bis zu einem Jahr	bis zu einem Jahr (31.12.2014)	von einem bis zu fünf Jahren	über fünf Jahre	Gesamt 31.12.2015
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	(7.669)	0	0	0
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.920	(1.878)	0	0	2.920
3. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter	24.932	(35.271)	57.320	49.075	131.327
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	18.479	(16.444)	0	0	18.479
5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	2.231	(1.138)	0	0	2.231
6. Sonstige Verbindlichkeiten	11.595	(5.128)	0	0	11.595
	<b>60.157</b>	<b>(67.528)</b>	<b>57.320</b>	<b>49.075</b>	<b>166.552</b>

Die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter betreffen in Höhe von TEUR 131.298 (Vj.: TEUR 128.288) Verbindlichkeiten aus Cash Management und Darlehen, in Höhe von TEUR 4 (Vj.: TEUR 21) Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Verbindlichkeiten von TEUR 25 (Vj.: TEUR 738).

Von den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen TEUR 9.008 (Vj.: TEUR 8.148) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, TEUR 9.049 (Vj.: TEUR 7.948) Verbindlichkeiten aus Cash Management und TEUR 422 sonstige Verbindlichkeiten (Vj.: TEUR 348).

Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, betreffen – wie im Vorjahr – im Wesentlichen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

Unter den sonstigen Verbindlichkeiten werden im Wesentlichen Verbindlichkeiten aus noch nicht verwendeten Fördermitteln von TEUR 10.129, Fahrscheinausrüstungen von TEUR 992 sowie aus noch zu zahlender Lohn- und Kirchensteuer von TEUR 348 erfasst.

Der passive Rechnungsabgrenzungsposten enthält Einnahmen aus dem grenzüberschreitenden Leasinggeschäft von TEUR 371, die über die Laufzeit der Transaktionen ertragswirksam aufgelöst werden. Darüber hinaus werden unter anderem das Folgejahr betreffende Fahrgeldeinnahmen von TEUR 4.131 erfasst.

### 2.3 Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Umsatzerlöse, die ausschließlich im Inland erzielt wurden, betragen im Geschäftsjahr 2015 TEUR 107.213 und setzen sich wie folgt zusammen:

Umsatzerlöse	in TEUR	
	2015	2014
Verkehrserlöse	101.322	97.279
davon: Beförderungsentgelte im Linienverkehr	85.274	83.205
davon: Ausgleichszahlungen	13.216	11.824
davon: Sonstige Verkehrseinnahmen	2.832	2.250
Leistungen für Unternehmen der LVB-Gruppe	5.891	6.068
	<b>107.213</b>	<b>103.347</b>



Die Beförderungsentgelte im Linienverkehr enthalten die Einnahmen aus den Fahrscheinverkäufen der Gesellschaft, welche im Mitteldeutschen Verkehrsverbund GmbH (MDV), gültig sind, sowie aus dem Verkauf von ausschließlich im Haustarif der Leipziger Verkehrsbetriebe (LVB) GmbH, Leipzig (LVB), gültigen Fahrausweisen. Im Rahmen des MDV werden die Einnahmen aus dem Fahrscheinverkauf den Verkehrsunternehmen zugeschrieben. Aufgrund der noch ausstehenden Jahresrechnung sind die voraussichtlich zuzurechnenden Beträge erfasst. Die durch die Einführung des Verbundtarifs entstandenen verbundbedingten Belastungen (Durchtarifizierungs- und Harmonisierungsverluste) werden durch Zahlungen von TEUR 1.545 seitens der Länder und Aufgabenträger ersetzt.

Unter den Leistungen für Unternehmen der LVB-Gruppe sind insbesondere die Erträge aus der Gestellung des Fahrpersonals und der Vermietung von Fahrzeugen enthalten.

Die Ausgleichszahlungen betreffen mit TEUR 8.528 Zahlungen auf der Grundlage des Gesetzes zur Finanzierung des Ausbildungsverkehrs im Öffentlichen Personennahverkehr sowie mit TEUR 3.487 die Erstattungen für Fahrgeldausfälle für die unentgeltliche Beförderung von Schwerbehinderten gemäß §§ 145 ff. SGB IX. Die ausgewiesenen Ausgleichszahlungen wurden auf der Basis vorläufiger Werte ermittelt. Vom Zweckverband für den Nahverkehrsraum Leipzig erhielten die LVB Zahlungen in Höhe von TEUR 1.200 zum Ausgleich allgemeiner Kosten des öffentlichen Personennahverkehrs, welche aus der sich mit Anwendung der Beförderungstarife des MDV ergebenden Mindereinnahmen resultierten.

In den Umsatzerlösen ist eine Erlösschmälerung von TEUR 355 berücksichtigt, welche aus der Schlussrechnung des Vorjahres zur Einnahmeaufteilung des MDV resultiert. Des Weiteren enthalten die Umsatzerlöse periodenfremde Erlöse von TEUR 123.

Es bestehen andere aktivierte Eigenleistungen von TEUR 178 für das Projekt „Technisches Zentrum Heiterblick“.

Die periodenfremden sonstigen betrieblichen Erträge bestehen im Wesentlichen aus der Auflösung von Rückstellungen von TEUR 2.421 sowie aus Erträgen aus Fördermitteln für die Altlastenbeseitigung im Bauvorhaben Dölitz von TEUR 773.

Der Materialaufwand beinhaltet periodenfremden Aufwand von TEUR 35.

Außerplanmäßige Abschreibungen wurden in Höhe von TEUR 634 für abgenutzte Gleisanlagen vorgenommen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten Aufwendungen von TEUR 496 aus Wertberichtigungen und Ausbuchungen von Forderungen sowie periodenfremde Aufwendungen von TEUR 28.

In dem Posten für sonstige Zinsen und ähnliche Erträge sind TEUR 131 (Vj.: TEUR 60) für Erträge aus der Abzinsung von Rückstellungen enthalten.

Der Posten für Zinsen und ähnliche Aufwendungen schließt TEUR 918 (Vj.: TEUR 878) für Aufwendungen aus der Aufzinsung von Pensions- und längerfristigen sonstigen Rückstellungen ein.

Die Aufwendungen aus Verlustübernahme berücksichtigen die von den LVB zur Finanzierung des laufenden Betriebes des MDV gezahlten Beträge von TEUR 505.

### 3 Angaben zum Jahresergebnis

Das Jahresergebnis vor Ergebnisabführung von EUR 322,88 wird im Rahmen des bestehenden Ergebnisabführungsvertrages an die LVV abgeführt. Die LVB schließen das Geschäftsjahr 2015 mit einem ausgeglichenen Jahresergebnis ab.

### 4 Ergänzende Angaben

Durch die LVV wird gemäß § 291 Abs. 1 HGB der befreiende Konzernabschluss zum 31. Dezember 2015 aufgestellt. Der für den größten und kleinsten Konsolidierungskreis erstellte Konzernabschluss wird beim Betreiber des Bundesanzeigers eingereicht und ist über das Unternehmensregister abrufbar. Es wird daher auf die Aufstellung eines Teilkonzernabschlusses verzichtet. Die LVV ist alleiniger Gesellschafter.

#### 4.1 Haftungsverhältnisse

Es bestehen Haftungsverhältnisse gemäß § 251 HGB aus einem grenzüberschreitenden Leasinggeschäft.

Die LVB haften für die künftigen Zahlungsverpflichtungen aus einem im Jahr 2005 mit der Skandinaviska Enskilda Banken AB Public Sweden, Stockholm (SEB), abgeschlossenen grenzüberschreitenden Leasinggeschäft mit einem Transaktionsvolumen von TEUR 22.906. Die Zahlungsverpflichtungen sind durch den Kaufpreis abgedeckt, der beim Leasinggeber hinterlegt ist. Zum Bilanzstichtag betragen die ausstehenden Leasingverbindlichkeiten TEUR 21.281 (Vj.: TEUR 21.074). Die Tilgungen sind im Berichtsjahr vertragsgemäß erfolgt. Der ausgewiesene Anstieg der Leasingverbindlichkeit per 31. Dezember 2015 gegenüber dem Vorjahressaldo resultiert aus der Währungsumrechnung zum Bilanzstichtag. An den Vermögensgegenständen des Leasinggeschäfts wurde zugunsten der LVB ein Pfandrecht bestellt. Aufgrund der Struktur der Transaktion und der vorliegenden Informationen wird hieraus nicht mit einer Inanspruchnahme gerechnet.

#### 4.2 Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Zum 31. Dezember 2015 bestanden sonstige finanzielle Verpflichtungen aus Miet-, Leistungs- und Leasingverträgen von TEUR 117.429. Im Jahr 2016 ist ein Betrag von TEUR 108.557 fällig. Diese sonstigen finanziellen Verpflichtungen bestehen in Höhe von TEUR 107.253 gegenüber verbundenen Unternehmen. Das Bestellobligo beläuft sich auf TEUR 40.182.

Die Gesellschaft hat im Geschäftsjahr 2015 an die Zusatzversorgungskasse des Kommunalen Versorgungsverbandes Sachsen, Dresden, Umlagen von 1,2 % und Zusatzbeiträge von 4,0 % (davon 2,0 % Arbeitnehmeranteil) der zusatzversorgungspflichtigen Entgelte aller Beschäftigten geleistet. Die zusatzversorgungspflichtigen Personalaufwendungen betragen TEUR 29.210. Die Umlagen und Zusatzbeiträge dienen der mittelfristigen Ausfinanzierung einer Deckungslücke der Zusatzversorgungskasse, die im Zuge der Umstellung auf ein beitragsfinanziertes, kapitalgedecktes Versicherungssystem besteht. Sobald die Ausfinanzierung erreicht ist, soll die Umlage entfallen.

#### 4.3 Derivative Finanzinstrumente

Die LVB verfügen nicht über derartige Finanzinstrumente.

#### 4.4 Angaben zu den Organen

Der **Geschäftsführung** gehören an:

- Herr Dipl.-Geogr. Ulf Middelberg  
Geschäftsführer Markt, Finanzen und Personal, Sprecher der Geschäftsführung,
- Frau Dr. Sabine Groner-Weber  
Geschäftsführerin Personal und Fahrservice, Arbeitsdirektorin (bis zum 31. Juli 2015) und
- Herr Dipl.-Ing. (FH) Ronald Juhrs  
Geschäftsführer Technik und Betrieb.

Im Geschäftsjahr 2015 wurden den Mitgliedern der Geschäftsführung folgende Leistungen gewährt:

								in TEUR	
	Festes Jahres- grund- gehalt	Son- stige Bezüge	Erfolgs- abhängige Vergü- tungen	Gesamt- vergü- tung	Geleistete Zahlungen im Falle der Beendigung der Tätigkeit (Abfindun- gen)	Art der Alters- versor- gung*	Alters- versorgung (Beitrags-) Aufwand	Im Geschäftsjahr 2015 gezahlte Beträge	
								Gesamt- vergü- tung	davon erfolgs- abhängige Vergütung
Ronald Juhrs	215	6	27	248	0	B + C	35	248	27
Ulf Middelberg	200	1	21	222	0	B	30	222	21
Dr. Sabine Groner-Weber	105	0	7	112	0	B	13	125	20
	<b>520</b>	<b>7</b>	<b>55</b>	<b>582</b>	<b>0</b>		<b>78</b>	<b>595</b>	<b>68</b>

\* A - Pensionszusage, B - Unterstützungskasse, C - Zusatzversorgungskasse

Die Pensionsleistungen an frühere Mitglieder der Geschäftsführung betragen TEUR 353. Für laufende Pensionen an ehemalige Geschäftsführer sind TEUR 6.508 zurückgestellt.

Der **Aufsichtsrat** besteht aus folgenden Mitgliedern:

Anteilseignervertreter		
Dr. Norbert Menke Vorsitzender <sup>1</sup> des Aufsichtsrates	LVV Leipziger Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH	Sprecher der Geschäftsführung
Dorothee Dubrau	Stadt Leipzig	Bürgermeisterin und Beigeordnete für Stadtentwicklung und Bau
Stefan Georgi (ab 11. Februar 2015)	Stadt Leipzig, CDU-Fraktion	Mathematiker
William Grosser	Stadt Leipzig, Fraktion DIE LINKE	Dipl.-Ing. (FH) Transportbetriebstechnik, Hochschulingenieur für Verfahrenstechnik Abwasser
Peggy Liebscher Vorsitzende des Finanz- und Bauausschusses (ab 2. März 2015)		Volljuristin
Manfred Rauer		Lehrer

**Anteilseignervertreter**

Konrad Riedel	Stadt Leipzig, CDU-Fraktion	Bäckermeister
Franziska Riekewald (ab 11. Februar 2015)	Stadt Leipzig, Fraktion DIE LINKE	Betriebswirtin (VWA)
Michael Schmidt	Stadt Leipzig, Fraktion Bündnis 90/Die Grünen	Referent der Fraktion
Daniel von der Heide (ab 11. Februar 2015)	Stadt Leipzig, Fraktion Bündnis 90/Die Grünen	Prokurist
Dr. Arnd Besser (bis 11. Februar 2015)		Arzt
Axel Dyck (bis 11. Februar 2015)	Stadt Leipzig, Fraktionsvorsitzender der SPD-Fraktion	Sachverständiger für Geotechnik, Geschäftsführer
Ansgar König (bis 11. Februar 2015)		Sänger

<sup>1</sup> Vom 15. August 2014 bis 11. Februar 2015 und ab dem 2. März 2015

**Arbeitnehmervertreter**

Ines Kuche stellvertretende Vorsitzende des Aufsichtsrates <sup>1</sup>	ver.di – Bezirk Leipzig-Nordsachsen	Bezirksgeschäftsführerin
Renate Backmann	LAB	Fahrlehrerin und Ausbilderin (Kraftverkehrsmeisterin) sowie Betriebsratsvorsitzende
Gerd Doepelheuer	ver.di – Landesbezirk Sachsen, Sachsen-Anhalt, Thüringen	Landesbezirksfachbereichsleiter des Fachbereiches 11 Verkehr
Bernd Hoffmann	IFTEC	Technischer Koordinator
Markus Kowollik (ruhend ab 22. Februar 2016)	LSVB	Schienenbahnfahrer
André Luck	LVB	Schichtleiter Verkehrssteuerung
Simone Merkel	LeoBus	Leiterin Personaleinsatz
Ronald Petzold	LVB	Koordinator für Verkehrssteuerung, aktuell: Vorsitzender des Gemein- schaftsbetriebsrates der Leipziger Verkehrsbetriebe (LVB) GmbH, Leipziger Stadtverkehrsbetriebe (LSVB) GmbH und LeoBus GmbH
Maik Schmidt (ruhend ab 22. Februar 2016)	LSVB	Kombifahrer
Klaus Schwill	ver.di – Landesbezirk Sachsen, Sachsen-Anhalt, Thüringen	Volljurist, Bereichsleiter Recht
Sven Grossert (ab 22. Februar 2016)	LSVB	Kombifahrer

<sup>1</sup> amtierende Vorsitzende vom 11. Februar 2015 bis 2. März 2015

Die Mitglieder des Aufsichtsrates erhielten für ihre Tätigkeit im Geschäftsjahr folgende Vergütung und Aufwandsentschädigung:

in TEUR

<b>Anteilseignervertreter</b>	<b>Vergütung</b>	<b>Aufwandsentschädigung</b>
Dr. Norbert Menke Aufsichtsratsvorsitzender	3,6	1,1
Dr. Arnd Besser	0,1	0,1
Dorothee Dubrau	0,7	0,5
Axel Dyck	0,1	0,1
Stefan Georgi	0,9	0,5
William Grosser	0,9	0,5
Ansgar König	0,1	0,1
Peggy Liebscher	1,7	0,5
Manfred Rauer	1,2	0,5
Konrad Riedel	1,3	0,5
Franziska Riekewald	1,1	0,5
Michael Schmidt	1,1	0,5
Daniel von der Heide	1,3	0,5

in TEUR

<b>Arbeitnehmervertreter</b>	<b>Vergütung</b>	<b>Aufwandsentschädigung</b>
Ines Küche Stellvertretende Aufsichtsratsvorsitzende	2,6	0,8
Renate Backmann	1,0	0,5
Gerd Doepelheuer	1,0	0,5
Bernd Hoffmann	1,2	0,5
Markus Kowollik	1,7	0,5
André Luck	1,2	0,5
Simone Merkel	1,2	0,5
Ronald Petzold	1,7	0,5
Maik Schmidt	0,9	0,5
Klaus Schwill	1,2	0,5

#### 4.5 Abschlussprüferhonorar

Auf die Angabe des Gesamthonorars des Abschlussprüfers nach § 285 Nr. 17 HGB wird verzichtet, da sie in dem die Gesellschaft einbeziehenden Konzernabschluss der LVV enthalten sein wird.

#### 4.6 Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt

Bezüglich der Entwicklung der Mitarbeiterzahlen wurden für den Jahresabschluss 2015 die Aufteilung geändert und die Vorjahreswerte entsprechend angepasst.

##### Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt (§ 267 Abs. 5 HGB)

	2015	2014
Mitarbeiter Kerngeschäft	677	706
davon: Mitarbeiter Fahrdienst (Fahrer)	494	512
Mitarbeiter Service und Management	195	168
	<b>872</b>	<b>874</b>

Die genannten durchschnittlichen Beschäftigtenzahlen enthalten auch befristet Beschäftigte sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die im Rahmen eines Minijobs geringfügig beschäftigt werden.

#### 4.7 Anteilsbesitz zum 31. Dezember 2015

##### Verbundene Unternehmen

	Abkürzung	Gesellschafter	Anteil am gezeichneten Kapital %	Eigenkapital TEUR	Ergebnis TEUR
LAB Leipziger Aus- und Weiterbildungsbetriebe GmbH, Leipzig	LAB	LVB IFTEC LSVB	88,00 <sup>1</sup>	450	69
Leipziger Servicebetriebe (LSB) GmbH, Leipzig	LSB	LVB	100,00	303	32
LTB Leipziger Transport und Logistik Betriebe GmbH, Leipzig	LTB	LVB LeoBus	100,00 <sup>2</sup>	683	41
Leipziger Stadtverkehrsbetriebe (LSVB) GmbH, Leipzig <sup>3</sup>	LSVB	LVB	100,00	354	1.883
LeoBus GmbH, Leipzig	LeoBus	LVB	100,00	3.411	1.445
IFTEC GmbH & Co. KG, Leipzig <sup>4</sup>	IFTEC	LVB Siemens AG	50,00	7.415	24
Verkehrs-Consult Leipzig (VCL) GmbH, Leipzig	VCL	IFTEC RBC <sup>5</sup>	37,50 <sup>6</sup>	143	16
ELG Leipzig GmbH, Leipzig	ELG	LVB SW Leipzig <sup>7</sup>	10,00	38	6

## Beteiligungen

	Abkürzung	Gesellschafter	Anteil am gezeichneten Kapital %	Eigenkapital TEUR	Ergebnis TEUR
LIB Verwaltungs-GmbH, Leipzig	LIBV	LVB Siemens AG	50,00	26	1
Servicegesellschaft Saale mbH, Halle (Saale)	SGS	LVB HAVAG <sup>8</sup>	49,00 <sup>9</sup>	132	0
Mitteldeutscher Verkehrsverbund GmbH (MDV), Halle (Saale) <sup>10</sup>	MDV	LVB LeoBus andere	17,62 <sup>11</sup>	461	0

<sup>1</sup> 51 % direkt, 100 % von 25 % über LSVB, 50 % von 24 % über IFTEC

<sup>2</sup> 25 % direkt, 100 % von 75 % über LeoBus

<sup>3</sup> Ergebnisabführungsvertrag mit den LVB

<sup>4</sup> Stimmrechtsmehrheit der LVB-Vertreter im Aufsichtsrat

<sup>5</sup> RC Rail & Bus Consultants GmbH, Düsseldorf

<sup>6</sup> 50 % von 75 % über IFTEC

<sup>7</sup> Stadtwerke Leipzig GmbH, Leipzig

<sup>8</sup> Hallesche Verkehrs-Aktiengesellschaft, Halle (Saale)

<sup>9</sup> 100 % von 49 % über LSB

<sup>10</sup> Jahresabschluss zum 31. Dezember 2014

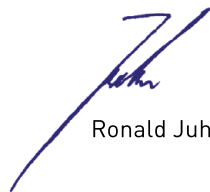
<sup>11</sup> 15,92 % direkt, 100 % von 1,70 % über LeoBus

Leipzig, den 7. März 2016

Geschäftsführung



Ulf Middelberg



Ronald Juhrs

# Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2015

Leipziger Verkehrsbetriebe (LVB) GmbH, Leipzig

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				31.12.2015
	01.01.2015	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>					
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	7.436	1.166	751	1.040	8.891
2. Geleistete Anzahlungen	1.128	851	0	-696	1.283
	<b>8.564</b>	<b>2.017</b>	<b>751</b>	<b>344</b>	<b>10.174</b>
<b>II. Sachanlagen</b>					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	112.524	1.063	437	846	113.996
2. Gleisanlagen, Streckenausrüstungen und Sicherungsanlagen	473.593	9.689	3.964	8.359	487.677
3. Fahrzeuge für den Personenverkehr	378.845	1.972	193	549	381.173
4. Maschinen und maschinelle Anlagen, die nicht zu Nr. 2 oder Nr. 3 gehören	41.729	2.081	2.303	367	41.874
5. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	20.466	299	5.312	46	15.499
6. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	27.641	39.698	0	-10.511	56.828
	<b>1.054.798</b>	<b>54.802</b>	<b>12.209</b>	<b>-344</b>	<b>1.097.047</b>
<b>III. Finanzanlagen</b>					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	5.674	0	0	0	5.674
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	2.150	2.500	517	0	4.133
3. Beteiligungen	27	0	0	0	27
	<b>7.851</b>	<b>2.500</b>	<b>517</b>	<b>0</b>	<b>9.834</b>
	<b>1.071.213</b>	<b>59.319</b>	<b>13.477</b>	<b>0</b>	<b>1.117.055</b>



in TEUR

Kumulierte Abschreibungen				Buchwerte	
01.01.2015	Zugänge	Abgänge	31.12.2015	31.12.2015	31.12.2014
6.522	803	750	6.575	2.316	914
0	0	0	0	1.283	1.128
<b>6.522</b>	<b>803</b>	<b>750</b>	<b>6.575</b>	<b>3.599</b>	<b>2.042</b>
26.875	2.917	406	29.386	84.610	85.649
283.417	18.020	3.667	297.770	189.907	190.176
213.704	17.324	193	230.835	150.338	165.141
20.584	1.647	2.293	19.938	21.936	21.145
18.477	710	5.254	13.933	1.566	1.989
0	0	0	0	56.828	27.641
<b>563.057</b>	<b>40.618</b>	<b>11.813</b>	<b>591.862</b>	<b>505.185</b>	<b>491.741</b>
0	0	0	0	5.674	5.674
0	0	0	0	4.133	2.150
0	0	0	0	27	27
<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>9.834</b>	<b>7.851</b>
<b>569.579</b>	<b>41.421</b>	<b>12.563</b>	<b>598.437</b>	<b>518.618</b>	<b>501.634</b>

**Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers**

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Leipziger Verkehrsbetriebe (LVB) GmbH, Leipzig, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2015 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages liegen in der Verantwortung der Geschäftsführung der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der Geschäftsführung sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.


Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Leipzig, den 7. März 2016

PricewaterhouseCoopers  
Aktiengesellschaft  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

  
Rainer Altvater  
Wirtschaftsprüfer

  
ppa. Petra Schmidt  
Wirtschaftsprüferin



## Impressum

### Herausgeber

Leipziger Verkehrsbetriebe (LVB) GmbH  
Postfach 10 09 10  
D-04009 Leipzig

Tel.: 0341 19449  
verkehrsbetriebe@L.de  
www.L.de

### Verantwortlich

Ulf Middelberg (Geschäftsführer Markt,  
Finanzen und Personal und Sprecher der  
Geschäftsführung), Ronald Juhrs (Geschäfts-  
führer Technik und Betrieb)

### Konzept und Gestaltung

Centralgestalt GmbH  
www.centralgestalt.de

### PDF-Download

[www.L.de/geschaeftsbericht](http://www.L.de/geschaeftsbericht)